



ST LEONHARD



IM PITZTAL

NR. 31

GEMEINDEBLATT

DEZEMBER 2007

## Die Anfänge der Rot-Kreuz Ortsstelle St. Leonhard

**B**ald kann unsere Ortsstelle auf 40 Jahre fruchtbare Arbeit zurückblicken. Vorarbeiten, vor allem die Entscheidung zu Gunsten St. Leonhard oder Wens, gehen bereits auf die letzten Monate des Jahres 1967 zurück. Nicht nur für unsere Gemeinde ein guter Entschluss, sondern für das ganze Pitztal.

Zuerst einmal mussten Mitarbeiter gefunden werden, als Fahrer- oder als BetreuerInnen während des Krankentransportes. Beide Gruppen waren in „Erster Hilfe“ auszubilden. Dies war als Gemeindefahrer meine Aufgabe.

In kurzen Abständen kamen die künftigen HelferInnen bei mir im Warteraum zu Lehr- und Übungsabenden zusammen. Der systematische Lehrstoff wurde mir von der Imster Bezirksstelle in Form eines Skriptums mit Text und Situations-Skizzen zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig habe ich ein Wochenend-Seminar für Ärzte über „Erste Hilfe“ in Linz mit einer fast unübersehbaren Zahl teilnehmender Kollegen absolviert.

Dieses Ärzteseminar war angebracht, weil Mediziner aus allen Fachrichtungen ihre Schwerpunkte, demgegenüber aber auch Schwachstellen haben können, und weil „Erste Hilfe“ auf dem neuesten Stand vermittelt worden ist, gebündelt und lückenlos zur Weitergabe an die künftigen Laienhelfer.

Die Dezentralisierung der Rotkreuzstellen und das Wissen um „Erste Hilfe“ waren keineswegs zu einem Pitztaler Privileg, sondern zu einem ganz Österreich umfassenden Anliegen geworden. Neben der Schulung der Mitarbeiter musste manches improvisiert werden. Unser erstes Krankentransport-Auto wurde vorerst in der „Gendarmeriehaus-Garage“ in Eggenstall untergebracht. Dieser Wagen war so niedrig, dass eine häufig erforderliche Schock-Infusion im bescheidenen Raum zwischen dem Haken an der Decke und dem auf der Trage liegenden Patienten sehr schwierig war.

Diese und andere Kinderkrankheiten wurden schrittweise behoben. Bald gab es ein neues, zeitgemäßes Au-



to, von Zeit zu Zeit wurden die Rettungautos je nach neuen Aufgaben und dem Fortschritt nachgerüstet oder ausgetauscht. Dem entsprechend wurde auch die „Erste Hilfe“ ergänzt (zB Defibrillator, EKG, ...), womit ich dann nicht mehr befasst war. Junge, interessierte und einsatzfreudige Helfer haben diese Aufgaben übernommen.

Vier Jahrzehnte nach den hier skizzierten Anfängen, können wir, bezogen auf die geleistete Arbeit wie auch geschaffene Infrastruktur,

von einer Erfolgsgeschichte reden.

Vier Jahrzehnte, ungezählte Stunden selbstloser, qualifizierter Arbeit im Dienste an Kranken und Verunglückten bei jedem Wetter, bei Tag und Nacht!

Den Pionieren der ersten Stunde, wie auch den Helfern, die im Laufe von beinahe zwei Generationen hindurch entstandene Lücken aufgefüllt und bis jetzt mitgearbeitet haben, gebührt unser aller Dank!

MR. DR. E. PAYER

## INHALT

- 3 Aus dem Gemeindegeschehen
- 4 Seebachgalerie
- 5 Wetter-Messstation in Neurur
- 5 Standesamtsnachricht
- 6 Abschluss Ziel 2 Projekt St. Leonhard
- 7 Jubiläen
- 8 Besuch des Bischofs
- 8 Roland Füruter bei Berufs-WM in Japan
- 9 Den Winter in vollen Zügen genießen ...
- 9 Lokale Firmen stellten aus
- 10 Restaurantneubau Riffsee
- 11 Gute Sommersaison
- 12 Wie alles begann ... Familie Klomp
- 14 Festtagsmenü
- 15 Kreatives
- 15 Danke für Bobby Cars
- 16 Neues Einsatzfahrzeug für Rot-Kreuz-Ortsstelle
- 17 Musikkapelle informiert
- 18 Schützenkompanien
- 19 Blochziehen 2008
- 20 Gletschermarathon Pitztal-Imst
- 20 Internationaler Treffpunkt der Skisportler
- 21 Weltrekord Tischfußball
- 21 25 Jahre auf der Braunschweiger Hütte
- 22 Veranstaltungskalender
- 23 Gottesdienstordnung

## Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde!

Jedem von uns kommt es so vor, als wenn die Zeit immer schneller vergehen würde. Auch das Jahr 2007 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Rückblickend begann dieses Jahr mit einem Winter, der eigentlich gar kein richtiger war. Keine einzige Straßensperre war notwendig. Und doch war dieser Winter touristisch gesehen sehr erfolgreich. Sehr positiv machten sich auch die geringeren Heizkosten bemerkbar.

Die erste Jahreshälfte wurde überschattet von sehr tragischen Ereignissen: Einmal war es der Bergunfall von Martin Larcher, der für den Betroffenen die gesamte Zukunft einschneidend veränderte, zum anderen war es der tödliche Absturz von Urban Eiter, der einen jungen Menschen mitten aus dem Leben riss. Ebenso auf tragische Weise sind Pavel Voves und Hanspeter Möderle aus dem Leben geschieden.

In diesem Jahr standen für die Gemeinde wieder viele Arbeiten auf dem Programm. Neben den vergebenen Arbeiten waren auch unsere Arbeiter voll ausgelastet. Die Bauvorhaben werden im anschließenden Bericht ausführlich erläutert.

Der angeregte und auch durchgeführte Frühjahrsputz hätte in einigen Bereichen mehr Erfolg zeigen können. Einige alte und bekannte Sachen blieben leider übrig. Vielleicht gelingt uns dies im kommenden Frühjahr?

Von den Medien aufgegriffen wurde mehrmals die Diskussion um die Weiterverpachtung unserer Jagd an das Land Tirol ab April 2009. Die Gespräche darüber laufen mit einigen notwendigen Änderungen in eine positive Richtung.

Einige Aufregung im Tal gab es um das von den Talärzten aufgekündigte und dann neu geregelte Notarztsystem. Dieses Problem konnte wohl nicht ganz zur Zufriedenheit aller gelöst werden. Man wird sich aber an das nun getroffene System gewöhnen und damit abfinden müssen.

Neuerliche Aufregung gab es dann Anfang August zum Thema „Notweg vom Pitztaler Gletscher“ durch die Aufhebung der Bescheide und die Erfordernis einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Einspruch des Landesumweltanwaltes. Eine vorübergehende Kontingentierung und eine provisorische Zwischenlösung waren später die Folge. Dieses Thema hat sich zu einer „unendlichen Geschichte“ entwickelt und wird uns wohl noch eine Weile beschäftigen.

Für das gesamte Pitztal und besonders für den inneren Talbereich brachte der Sommer touristisch gesehen ein recht positives Ergebnis. Am Pitztaler Gletscher gab es bereits ab Mitte

September beste Pistenverhältnisse, die von allen Gästen neben den beiden neuen Bahnen besonders hervorgehoben wurden. Heftige Diskussionen im Tal gab es rund um das Nicht-mehr-Zustandekommen der Pitzregio Card. War dies doch eine Karte, die von vielen Stammgästen in Anspruch genommen wurde.

Ein besonderes Ereignis war die Visitation des Bischofs, über die im Inneren des Blattes berichtet wird.

Eine Ganzjahresbaustelle war der Bau des Seebachtunnels. Durch den sehr frühen Baubeginn konnte bereits Mitte Oktober der Verkehr durch die neue Galerie geleitet werden. Die feierlich umrahmte Segnung und offizielle Verkehrsübergabe im November brachte viele Ehrengäste ins Innerpitztal.

Im Herbst wurden vom Baubezirksamt Imst die Bauarbeiten für einen vergrößerten Straßendurchlass des Wassertalbaches unterhalb des Auslaufwerkes bei Tieflehn durchgeführt und abgeschlossen. Es war dies eine sehr wichtige Sicherheitsmaßnahme für die immer wieder möglichen Beckenüberläufe nach Murabgängen. Verteilt über das ganze Jahr wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung auch der Wegbau und die Arbeiten rund um die Verbauung der Neuberg-Lawinen weitergeführt. Weiters wurden die Steinschlag-Sicherungsarbeiten im Bereich Santle und die Feldaufschüttung mit dem Material aus dem Wassertalbecken zwischen Plange- roß und Tieflehn bis auf ein paar Restmaßnahmen abgeschlossen.

Rückblickend war das Jahr 2007 ein ruhiges und ausgeglichenes Jahr, geprägt auch durch ein gutes Arbeits- und Gesprächsklima in unserer Gemeinde. Dafür möchte ich mich bei der Bevölkerung, bei den Mitgliedern des Gemeinderates, bei allen Mitarbeitern im Gemeindeamt selbst, sowie bei allen Verantwortlichen und Funktionären ganz herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit verläuft auf einer sehr menschlichen, sachlichen, ruhigen und erfolgreichen Basis.

*Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Gästen und unserer Partnergemeinde Thaining eine gesegnete und besinnliche Weihnacht, Glück, Erfolg, Zufriedenheit, vor allem aber Gesundheit im Neuen Jahr!*

**Euer Bürgermeister  
Rupert Hosp**

# Aus dem Gemeindegeschehen

(HR) Auch das heurige Jahr war mit vielen Bauvorhaben und notwendigen Arbeiten wieder mehr als nur ausgefüllt:

## Neues Gerätehaus der FFW Plangeroß

Dieses Bauvorhaben konnte mit den abschließenden Asphaltierungsarbeiten Anfang September endgültig abgeschlossen werden. Das neue Gerätehaus ist ein sehr gut gelungener Zweckbau, der allen Erfordernissen gerecht wird. Als abschließende Maßnahme ist die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges geplant. Damit ist die Freiwillige Feuerwehr Plangeroß dann für alle Einsätze im innersten Talbereich unserer Gemeinde auf dem neuesten Stand.

## Erweiterung der Rotkreuz-Ortsstelle St. Leonhard mit Probelokal für die Musikkapelle



Durch die sich lang hinziehenden Grundverhandlungen konnte mit den Bauarbeiten relativ spät begonnen werden. Die Aushubarbeiten gestalteten sich etwas schwieriger als angenommen und zogen sich in die Länge. Daher konnte heuer nur mehr der Rohbau errichtet werden. Gleich zu Beginn des neuen Jahres sollen alle Außenöffnungen (Fenster, Tore,

Türen) geschlossen werden. Durch die dann mögliche Grundtemperierung des Neubaus kann gegen das Frühjahr hin mit den Innenarbeiten (Installationen, Estriche) begonnen werden. Bis zur Bezugsfertigkeit des Neubaus - vorgesehen für August 2008 - werden das neue Rettungsfahrzeug und der Katastrophen-Anhänger in einer Garagenbox der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard provisorisch untergebracht.

## Neubau der Bergrettungs-Einsatzzentrale in Mandarfen

Nach mehreren abgeänderten Vorschlägen und Umplanungen konnte erst in der zweiten Septemberhälfte die Bauverhandlung durchgeführt werden. Durch den frühen Wintereinbruch wurde nach den Aushubarbeiten nur mehr die Bodenplatte betoniert. Anschließend wurden die Zuleitungen (Strom, Wasser) sowie die Ableitung für das Abwasser über die Pitze gegraben. Im Frühjahr werden die Bauarbeiten weitergeführt und abgeschlossen.

## Neubau der Wegkapelle Bichl

Nach der schwierigen Platzsuche konnte heuer endlich der Rohbau der Kapelle errichtet werden. Dabei dürfen wir uns für die Mithilfe von Seiten des Baubezirksamtes und des Fasnachtsvereines St. Leonhard herzlichst bedanken. Über die Wintermonate sollen einige Kunstgegenstände aus der alten Ka-

pelle restauriert werden. Im kommenden Jahr wird die alte Kapelle abgerissen, die neue endgültig fertig gestellt und geweiht.

## Asphaltierungsarbeiten

Heuer fielen besonders viele und sehr aufwändige Asphaltierungsarbeiten an. Die zwei größten Brocken davon waren die Deckschichtaufbringung im gesamten östlichen Ortsteil von Mandarfen und die sehr umfangreichen Asphaltierungsarbeiten im Umfeld des neuen FF-Gerätehauses Plangeroß. Weiters wurde heuer das längst fällige Straßenstück von der Abzweigung der Landesstraße bis zur Pitzebrücke im Bereich Zaunhof (Mühl) neu asphaltiert. Hier musste der gesamte Unterbau (Frostkoffer) neu eingebracht werden. Ebenfalls neu asphaltiert werden musste ein Bereich in Eggenstall nach dem Austausch der Hauptwasserleitung. Diese größeren Arbeiten und ein paar andere kleinere Asphaltierungs- und Sanierungsarbeiten sind ein überaus großer Posten im heurigen Gemeindehaushalt. Zusammenfassend kann wohl gesagt werden, dass das kommende Jahr 2008 ein „Jahr der Rest- und Abschlussarbeiten“ sein wird. Der Zubau bei der Rotkreuz-Ortsstelle mit den neuen Garagen und anderen Räumlichkeiten und dem neuen Probelokal für die Musikkapelle St. Leonhard im Kellergeschoß, die Neubauten der Bergrettungs-Einsatzzentrale in Mandarfen und der Wegkapelle Bichl werden weitergeführt und endgültig abgeschlossen werden. Nach der Fertigstellung dieser Bauvorhaben zeichnet sich schon jetzt für das Jahr

2009 mit der höchst notwendigen Generalsanierung des Fußballplatzes in Stillebach ein weiteres großes Vorhaben ab.

## Dank für ein großes Ehrenamt

Aufmerksamen Lesern dürfte aufgefallen sein, dass dem Leitartikel diesmal kein (KS) voransteht. **Klaus Strobl**, Initiator und langjähriger Redakteur der Gemeindezeitung, hat diese verantwortungsvolle Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Er war die treibende Kraft für die Herausgabe einer Informationsbroschüre („Eine Gemeinde stellt sich vor: Stand 1991/92“) - der Vorläuferin des jetzigen Gemeindeblattes.

Seiner unermüdlichen Tätigkeit als Chronist ist es zu verdanken, dass viele Beiträge aus vergangenen Zeiten aufbereitet in der Zeitung ihren Niederschlag fanden. In seinen Leitartikeln bezog er nicht nur Stellung zu aktuellen Themen sondern wagte sich auch an heikle Fragen heran - immer mit dem nötigen Respekt, ohne Polemik aber mit Anstand.

Im Namen des großen Leserkreises und des Redaktionsteams sagen wir dir ganz herzlichen Dank.

**Heinz Neuner**

## Seebachgalerie feierlich eröffnet

(HR) Am Samstag, den 24. November 2007, erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier die Segnung und die offizielle Verkehrsübergabe des neu errichteten Seebachtunnels. Dabei konnte Bürgermeister Rupert Hosp neben vielen anderen Ehrengästen auch Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa und den für Straßenbau zuständigen Landesrat Anton Steixner begrüßen.

Dekan, Pfarrer Paul Grunerbl nahm vor der Verkehrsübergabe die Segnung des Bauwerkes vor.

Mit der Fertigstellung dieses Tunnels zwischen Neurur und Trenkwald wurde die Landesstraße und damit die Zufahrt bis ans Talende im Bereich der Hundsbach- und Seebachlawine um ei-



v. l. DI Bernhard Prantl (Strabag), DI Hansjörg Draxl (Held & Francke), DI Martin Aschaber (Brückenbauabteilung), Bgm. Rupert Hosp, LR Anton Steixner, LH DDr. Herwig van Staa, BH Dr. Raimund Waldner und DI Robert Müller (Straßenbauabteilung)

dieser 450 m lange Schutzbau, ein überschüttetes Stahlbetongewölbe, von der Arbeitsgemeinschaft der beiden Firmen Held & Francke und Strabag errichtet werden. Dabei wur-

Die Gesamtkosten für dieses doch sehr große Vorhaben belaufen sich auf ca. 4,2 Millionen Euro, wovon allein 300.000 Euro nur die sicherheitstechnischen Einrichtungen ausmachen. Die Finanzierung erfolgte mit Bundes- und Landesmitteln und auch mit einem 5%igen Interessentenbeitrag der Gemeinde.

Nur durch die gute Zusammenarbeit aller am Projekt

Beteiligten, den Behörden und der Akzeptanz der Gemeindebevölkerung für ein derartiges Großbauvorhaben ist es gelungen, dieses Bauwerk in so kurzer Zeit - ohne jede Verzögerung und Schwierigkeit - zu verwirklichen. Damit konnte die Sicherheit der L 16 - Pitztalstraße für alle Talbewohner und Gäste um ein wesentliches Stück erhöht werden.



Schützen und Musikkapelle St. Leonhard sind angetreten.

niges sicherer. Gerade die Seebachlawine war es, die unserer Lawinenkommission großes Kopfzerbrechen verursachte. Ging sie doch hin und wieder zu nicht vorhersehbaren Zeiten ab.

In einer Rekordbauzeit von nur neun Monaten konnte

den ca. 50.000 m<sup>3</sup> Erdmaterial bewegt, 8.000 m<sup>3</sup> Beton und 650 Tonnen Stahl verarbeitet. Die großen Betonarbeiten nahmen dabei gerade einmal vier Monate in Anspruch. Bereits Ende September konnte der Tunnel provisorisch befahren werden.



LH DDr. Herwig van Staa am Rednerpult (Fotos: Ploder)

# Vollautomatische Wetter-Messstation in Neurur

(HR) Am Dienstag, den 4. Dezember 2007, eröffnete die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) Innsbruck im Beisein unseres Bürgermeisters Rupert Hosp diese neu errichtete Wetterstation. Die Messeinrichtungen stehen unmittelbar neben dem Pumpenhaus der Fischweiherquelle in Neurur. Dr. Karl Gabl, der Leiter der ZAMG-Regionalstelle in Innsbruck, erklärte den Anwesenden die neue Station und nahm diese offiziell in Betrieb: „Für uns sind die neuen Wetterstationen in Umhausen und St.

Leonhard natürlich ganz wichtige Informationsquellen. Mit ihnen erhalten wir zum Beispiel erstmals Online-Wetterdaten aus den Tallagen des Öztals bzw. Pitztals. Gerade in einem geografisch so extrem unterschiedlich gegliederten Land wie Österreich sind aktuelle und verlässliche Messdaten enorm wichtig als Basis für die Wetterprognose und die Wetterwarnungen. Je besser wir über die aktuelle Situation in den einzelnen Regionen Bescheid wissen, desto besser lässt sich das Wetter für die nächsten Stunden

vorhersagen. Durch den derzeitigen intensiven Ausbau des Stationsnetzes haben wir demnächst alleine in Tirol 42 online abrufbare Wetterstationen.“

Erhard Berger vom ORF Tirol nützte diese Gelegenheit und machte seinen Aufnahmen für die abendliche Tirol Heute Wetterprognose gleich an Ort und Stelle.

Eine gleiche Station wie in Neurur wurde auch in Umhausen im Öztal errichtet und in Betrieb genommen.

Dr. Karl Gabl und seine Mitarbeiter versprochen, dass alle abfragbaren Daten:

- \* Temperatur in fünf verschiedenen Höhen: über dem Boden in 2 Meter Höhe und in 5 Zentimeter Höhe. Im Boden 10, 20 und 50 Zentimeter Tiefe.
  - \* Feuchte
  - \* Niederschlag ja oder nein sowie die Niederschlagsmenge
  - \* Windrichtung und Windgeschwindigkeit
  - \* Luftdruck
  - \* Sonnenscheindauer
  - \* Globalstrahlung
- dieser neuen Station eventuell auch für die Website unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können.

## Noch eine Bitte ...

(HR) Bei der Schneeräumung hat sich da und dort eine Unsitte eingeschlichen, worüber im Gemeindeamt immer wieder Beschwerde eingebracht wurde:

Einige Haus- und Grundbesitzer schöpfen den Schnee von ihrem Grundstück einfach auf den öffentlichen Weg, wo er dann notgedrungen von unseren Schneepflugfahrern mit weggeräumt werden muss. Alle Betroffenen werden hiermit - nicht zuletzt auch im Sinne einer Gleichbehandlung aller in der Gemeinde - dringlichst aufgefordert, diese Unsitte umgehend einzustellen und ihren eigenen, „privaten“ Schnee selbst zu verräumen! Bei einem eventuell darauf zurückzuführenden Unfall könnte sich dadurch auch ein Haftungsproblem für den „Schneesünder“ ergeben.

## Standesamtsnachrichten

01.11.2006 bis 31.10.2007



### GEBURTEN

Haid Joel	Plangeross 17	24.11.2006
Ennemoser Annalena	Grüble 142	27.12.2006
Neuner Sandro	Unterrain 247	05.01.2007
Rimml Fynn	Plangeross 54	19.02.2007
Larcher Jesaja	Scheibrand 249	06.03.2007
Santeler Lukas	Scheibrand 253	21.05.2007
Rimml Matteo	Hairlach 125	07.06.2007
Sommer Aurelia	Enzenstall 56	19.06.2007
Neururer Lea	Hairlach 60	24.06.2007
Rimml Chiara	Trenkwald 99	31.07.2007
Pixner Laura	Grüble 138	16.08.2007
Schranz Anna-Sophie	Grün 89a	18.09.2007
Gabl Johanna	Schußlehn 166	15.10.2007
Neururer Sophie	Hairlach 118	22.10.2007



### STERBEFÄLLE

Rauch Anna	Neurur 90	1924	24.12.2006
Walser Rosa	Boden 67	1913	15.03.2007
Mayr-Schranz Elisabeth	Rauchenbichl	1913	20.03.2007
Eiter Urban	Tieflehn 58	1987	07.06.2007
Voves Pavel	Tieflehn 98	1970	17.06.2007
Möderle Hans Peter	Neurur 94	1963	24.06.2007

# Abschluss Ziel 2 Projekt St. Leonhard

Nach sechs intensiven Jahren der Forstarbeit im St. Leonharder Gemeindewald wird mit Ende des Jahres das **Ziel 2 Projekt St. Leonhard**, welches im Jahr 2001 ausgearbeitet und genehmigt wurde, zum Abschluss gebracht. Den Verantwortlichen ist es dabei gelungen, die sehr „hoch gesteckten“ Ziele des Projektes, und die vorgenommenen Verbesserungen des Schutzwaldes zu erreichen. Sowohl die Vertreter der Gemeinde als auch die zuständigen Forstorgane der Bezirksforstinspektion Imst zeigen sich sehr zufrieden, weisen jedoch darauf hin, dass die Arbeiten nun mit gleichem Einsatz weitergeführt werden müssen, um den Schutzwald auch nachhaltig zu verbessern.

Im Jahre 2001 hat die Bezirksforstinspektion Imst in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Leonhard und der Landesforstdirektion das erste Ziel 2 Projekt im Bezirk Imst ausgearbeitet. Dabei waren die Forstleute sehr gefordert, weil es noch keine vergleichbaren Ziel 2 Projekte in dieser Art in Tirol gab, und daher die Form und vor allem die Begründung der Maßnahmen für die Förderung ohne entsprechende Vorlage erfolgen musste. Dem Verhandlungsgeschick der Gemeinde war es dann auch zu verdanken, einen einzigartigen Fördersatz mit der Förderstelle des Landes Tirol auszuhandeln.

So wurden in den letzten 6 Jahren ca. 1.500.000,- Euro (ca. 20,6 Mio. ATS) für die Schutzwaldverbesserung aufgewandt. Dadurch konnten ca. 1,3 Mio. Euro öffentliche

Gelder für den Schutzwald im hinteren Pitztal „an Land gezogen“ werden. In keinem anderen Ort des Bezirkes wurden innerhalb dieses Zeitraums so viel Mittel für die **Waldverbesserung** aufgewandt wie in St. Leonhard. Zur Schaffung von Verjüngungsflächen wurden innerhalb dieser sechs Projektjahre ca. 31.300 fm Altholz geschlagen. Diese erfolgte aber nicht in Form von Großkahlschlägen, sondern sehr kleinflächig, um die Schutzfunktion der bearbeiteten Flächen dauerhaft zu erhalten. Für die Verjüngung des Gemeindewaldes und auch der Waldungen der angrenzenden Bergmähderinteressensschaften wurden im gemeindeeigenen Forstgarten 172.400 Jungbäume angezogen und anschließend von den drei Forstarbeitern der Gemeinde im Wald gepflanzt. Das entspricht einer Fläche von über 50 ha, die so verjüngt wurden. Damit die Jungpflanzen auch so schnell wie möglich aufwachsen und ihre Funktion als „Schutzbäume“ übernehmen können, wurden ca. 40 ha der Aufforstungsflächen regelmäßig von unerwünschtem und wachstumshemmendem Unkraut befreit.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten war die Pflege der jungen und mittelalten Waldbestände. Durch den Einsatz der drei Arbeiter wie auch von Spezialfirmen wurden 85 ha Jungwälder und Mittelbestände durchforstet und gepflegt.

Aufgrund der sehr guten Förderung durch die EU, dem Bund und durch das Land Tirol war es auch möglich, einige kostenaufwändige technische Verbesse-

rungsmaßnahmen in die Tat umzusetzen. Der Neubau des Bichl- und Wiesle-Unterfangungsweges mit einer Gesamtlänge von 2,2 km und der Ausbau der unteren Teilstrecke des Mauchelegeweges bildeten hier den Schwerpunkt. Die Aufmerksamkeit sämtlicher Forstleute des Landes hat man mit der Aufstellung der sogenannten „**Snowgripper**“ erreicht. Zahlreiche Exkursionen führten Fachleute aus dem In- und Ausland nach St. Leonhard, um dieses neuartige System zur Schneedeckenstabilisierung zu begutachten. Auf drei Flächen hat sich dieses, von einer Salzburger Firma hergestellte System großteils sehr bewährt. Es soll durch die Stabilisierung der Schneedecke ein Aufkommen von Forstpflanzen ermöglichen, die dann in einigen Jahren die Funktion der Snowgripper übernehmen sollten und diese wieder entfernt werden können.

Es sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass durch die gute Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Jägerschaft die Wildschäden im Gemeindewald merklich reduziert werden konnten. Dies konnte einerseits durch Schutzmaßnahmen, andererseits aber auch durch die Erhöhung des Rotwildabschlusses von 35 auf 80 Stück erreicht werden. Dies stimmt alle zuversichtlich, den notwendigen Schutzwald auf Dauer zu sichern.

Um die Kommunikation zwischen den Interessensgruppen rund um unseren Wald, vom Tourismusverband, über Almwirtschaft, Waldbesitzer, Jagd bis hin



*Hubschrauber beim Biederebach*

zur Gemeinde auch weiterhin zu pflegen und zu verbessern, wurde die sogenannte **Schutzwaldplattform** St. Leonhard ins Leben gerufen. Mit der starken Unterstützung der Volksschulen von St. Leonhard war es dieser Plattform möglich, einige sehr schöne Veranstaltungen um und im Wald für unsere Kinder zu organisieren.

Die Verantwortlichen und Interessierten des St. Leonharder Waldes sind sich trotz der vielen erreichten Ziele einig. Um den Wald so zu erhalten, dass er auch weiterhin die an ihn gestellten Anforderungen erfüllen kann, waren die letzten sechs Jahre ein Anfang. Das Erreichte für Generationen zu sichern ist nun das Hauptziel.

**Elmar Haid**

**Fö. Albuin Neuner**  
(Bezirksforstinspektion)

## Ein „vergoldetes Hochzeitspaar“

(HR) Am 18. August 2007 feierten in Zaunhof - Boden 108 - die Eheleute **Maria und Alois Melmer** das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

Bei einem Besuch in Zaunhof überbrachte unser Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner zusammen mit Bürgermeister Rupert Hosp die Grüße und Glückwünsche des Landes Tirol.

Der Bürgermeister schloss sich mit den Glückwünschen und dem Dank der Gemeinde an und hob dabei besonders die langjährige Tätigkeit von Herrn Alois Melmer als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Zaunhof hervor.

Wir alle wünschen dem „goldenen Paar“ noch viele gemeinsame Jahre bei recht guter Gesundheit!



v. l. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Maria und Alois Melmer, Bürgermeister Rupert Hosp (Foto: privat)

## Wir gratulieren!

(HR) In der zweiten Hälfte des nun zu Ende gehenden Jahres gab es einige runde Geburtstage zu feiern:

**Jan van Heeswijk**, seit dem Vorjahr Ehrenringträger unserer Gemeinde, feierte am 14. Juli 2007 seinen Sechziger. Die Gemeinde konnte Herrn Heeswijk und seiner Frau Rike mit einem Besuch in der Landeshauptstadt Innsbruck und einem gemütlichen Abendessen eine kleine Freude bereiten.

**Oberschulrat Heinz Neuner**, pensionierter Volksschuldirektor von St. Leonhard, feierte am 6. September 2007 seinen Sechziger. Auch mit Heinz und Hildegard setzte man sich zu einem gemütlichen Abendessen zusammen.

Unser früherer Sprengelarzt, **MR Dr. Ernst Payer**, feierte am 20. September 2007, seinen Achtziger. Gleichzeitig sind es ziemlich genau 50 Jahre her,

dass Dr. Payer als frisch gebackener Mediziner zu uns nach St. Leonhard ins Pitztal kam. Die Gemeinde lud MR Payer und seine Frau Rosmarie zu einem gemeinsamen Abendessen ein.

Dem Gemeinderat **Alfred Rauch** (Innerwald) durften wir am 10. Oktober 2007 zu seinem 40. Geburtstag gratulieren!

Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren nochmals herzlichst und wünschen allen Geburtstagsjubilaren weiterhin alles Gute, besonders beste Gesundheit!

*Das Kostbarste  
auf der Welt  
sind Beziehungen  
der Güte zwischen  
den Menschen.*

Leo Tolstoi

### *Geburtstagswünsche*

*Ich wünsche dir viel Glück und Segen,  
viel Sonnenschein und wenig Regen,  
ein starkes Herz voll Heiterkeit,  
ein Plätzchen der Geborgenheit.*

*Ich wünsch' dir Menschen,  
die dich verstehn  
und mit dir gemeinsam des Weges gehn,  
dazu viel Freude an allen Dingen,  
für deine Pläne gutes Gelingen.*

*Ich wünsche dir Kraft für jeden Tag,  
ganz gleich, was er auch bringen mag;  
und heute und für alle Zeit  
Gottes Schutz und sein Geleit.*

Ursula Berg

## Visitation - Besuch unseres Bischofs

Nach dem Kirchenrecht ist der Bischof verpflichtet, alle 10 Jahre jede Pfarrei seiner Diözese zu besuchen. Die Visitation durch den Bischof ist natürlich auch eine gewisse Kontrolle. Vor allem soll der Besuch des Bischofs die Leute in den Pfarrgemeinden ermuntern und in ihrem Tun bestärken. Auch soll die Verbundenheit mit der Diözese und mit dem Bischof be- stärkt werden.

Im Herbst 2007 hat Bischof **Dr. Manfred Scheuer** das Dekanat Imst besucht. Begonnen hat er seine Besuchsreise durch das Dekanat bei uns in der Gemeinde St. Leonhard.

Am Freitag, 14. September, kam also der Bischof zu uns. Am Vormittag hat er die Volksschulen und die Kin-

dergärten in Zaunhof, St. Leonhard und in Plangeross besucht. Nach dem Mittagessen mit Bürgermeister und Gemeindevertretern ging es wieder nach Zaunhof zu den Senioren und anschließend nach St. Leonhard zum Treffen mit den Senioren von St. Leonhard und Plangeross in der Seniorenstube.

Nach einem Gespräch mit dem Pfarrer und nach dem Abendessen im Widum warteten schon die Schützen und Musikanten der ganzen Gemeinde auf den hohen Gast und geleiteten ihn zur Pfarrkirche St. Leonhard. Dort feierte der Bischof mit uns eine feierliche, heilige Messe, die vom neugegründeten Chor mit SängerInnen aus allen drei Pfarrgemeinden musikalisch mitgestaltet wurde.

Abgeschlossen wurde der



v. l. Bürgermeister Rupert Hosp, Bischof Dr. Manfred Scheuer und Dekan Pfarrer Paul Grünerbl (Foto: privat)

Tag mit einer gemeinsamen Sitzung der Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte der drei Pfarrgemeinden. Dabei konnten wir mit dem Bischof unsere Arbeit, unsere Anliegen, Freuden und Hoffnungen besprechen. Bischofsvikar Karl Plang-

ger, der die Visitation vorbereitet und begleitet hat, hat sich in einem Brief auch im Namen des Bischofs für die allseits freundliche Aufnahme bei uns bedankt.

**Pfarrer  
Paul Grünerbl**

## Roland Füruter bei Berufs-WM in Japan

(HR) Mitte November flog **Roland Füruter** (22) aus Plangeross, Bautischler bei Huter Möbel in Jerzens, mit dem österreichischen Team zur 39. Berufs-Weltmeisterschaft nach Shizuoka in Japan. Er war neben der Konditorin **Verena Thaler** (21) aus Hall, beschäftigt in der Konditorei Peintner in Hall, und **Andreas Indrist** (21), Elektroinstallateur aus Osttirol, beschäftigt bei der Firma Elektrotechnik Ramsauer in Innsbruck, der dritte der insgesamt drei Tiroler Teilnehmer. Experten und technische Delegierte waren schon einige Tage vor Ort und trafen alle Vorbereitungen zum Kampf um die begehrten Medaillen. Das gesamte Österreich-Team bestand aus

27 Teilnehmern und trat in 26 Berufen an. Sieben Tonnen Werkzeug und Arbeitsmaterial mussten nach Japan transportiert werden. Roland Füruter arbeitete dabei, wie auch alle anderen Teilnehmer, unter überaus großem Zeitdruck. Die Bautischler hatten in einer vorgegebenen Arbeitszeit von 22 Stunden einen Fensterstock mit Fensterrahmen und Verkleidung aus Sen-Esche zu fertigen. Das Arbeiten mit der für uns ungewohnten Holzart dürfte dabei die größte Schwierigkeit gewesen sein. Alle drei Tiroler schlugen sich bei der Weltmeisterschaft ausgezeichnet, wurden mit mehr als 500 Punkten bewertet und mit einem Ehrendiplom belohnt. Wenn Füruter über



Füruter Roland (Tischlerei Huter Möbel) beim Worldskill-Festival 2007 in Japan (Foto: privat)

den hervorragenden Platz 6 nicht hinauskam, „so bin ich halt dabei gewesen“, meinte er. Wir sind stolz auf unsere Teilnehmer und gratulieren zu diesem Erfolg. Allein

schon die Auswahl zur Teilnahme und das Antreten selbst bei dieser Weltmeisterschaft sind eine Sensation und eine große Auszeichnung.



# Den Winter in vollen Zügen genießen ...

## ... mit dem Winterprogramm des Naturparks Kaunergrat

**A**uch diesen Winter können Einheimische und Gäste wieder die einzigartige Winterlandschaft im Naturpark Kaunergrat erleben. Gemeinsam mit Bergwanderführern, Biologen, Jägern und Bauern geht's hinaus in die Natur, um den unvergleichlichen Zauber des Winters zu entdecken. Ob Kinder oder Erwachsene, das **Winterprogramm** des Naturparks hat für jeden Geschmack etwas dabei:

- \* Besinnliche Krippenwanderungen von Arzl nach Wenns - dem Dorf mit der ältesten Krippentradition der Welt;
- \* Wildtierfütterungen mit einem erfahrenen Jäger aus der Region;
- \* Gondelfahrt in den Sternenhimmel - Sternenbeobachtung mit Teleskop und

faszinierendes Kinderprogramm zum Thema Sterne;  
 \* Schneekinder - oder auf den Spuren der echten Trapper;  
 \* Rasante Talfahrten mit dem Hornschlitten;  
 \* Tierspuren im Schnee lesen oder an einer unserer beliebten Schneeschuhwanderungen teilnehmen, und die einzigartige Schönheit und Ruhe der Naturparkregion genießen. Das Winterprogramm liegt im Naturparkhaus Kaunergrat, in den TVB-Filialen und in allen Naturparkgemeinden auf. Für die Teilnahme an den Exkursionen ist eine rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich! Reservierungen können per Telefon (05449) 63 04 oder ganz einfach und schnell über [www.kaunergrat.at](http://www.kaunergrat.at) gemacht werden.

### Neuer Geschäftsführer stellt sich vor

Ich, Dr. Ernst Partl, stamme aus Fließ und bin vor zwanzig Jahren nach Wien, um dort Forstwirtschaft mit Studienrichtung Wildbach- und Lawinerverbauung zu studieren. Danach bekam ich die Chance am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie ein fachübergreifendes Doktoratsstudium anzuhängen. Nach meiner Promotion wechselte ich zum österreichischen Umweltdachverband, wo ich als Umweltsprecher wertvolle Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit machen konnte. Private Gründe haben mich dann nach Zürich geführt, wo ich die letzten vier Jahre ein eigenes Umweltberatungsunternehmen betrieben habe.

Mit 1. September habe ich nun die Geschäftsführung im Naturpark übernommen. Ich freue mich über diese neue Herausforderung und bin überzeugt, dass ich meinen Teil für die positive Entwicklung der Naturparkregion beitragen kann - und das im Bewusstsein, dass immer mehr Menschen in der Region das „Projekt Naturpark“ unterstützen und auch ihren persönlichen Teil zum Erfolg beitragen.



Auf ein gutes und erfolgreiches Miteinander!

**Dr. Ernst Partl**  
Geschäftsführer

## Lokale Firmen stellen aus!

**A**m 25. Oktober fand die zweite Gewerbeausstellung im Gemeindesaal von St. Leonhard statt. Die Anzahl der Aussteller konnte gegenüber der ersten Ausstellung von sieben auf elf Unternehmer erhöht werden. Auf engstem Raum präsentierten die Schneiderei Larcher Sonja, Ski-Verleih Kirschner und Pitztal, Bäckerei Schranz, Mazda Santeler, Pitztal Net, Club Alpin, Tourismusverband Pitztal, Tiroler Wirtschaftsbund, Raiffeisenbank Pitztal und Werbeagentur Götsch ihre Produk-



te und Angebote der Bevölkerung. Genannte Unternehmungen beschäftigen durchschnittlich 50 bis 60 MitarbeiterInnen und unterstreichen somit die Wichtigkeit als Arbeitgeber in der Gemeinde. Ein großes Dankeschön gilt der Firma Fleischhof Oberland und der Firma

Morandell, die für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher sorgten. Für die freiwilligen Spenden möchten wir uns bei allen herzlich bedanken. Diese Spendensumme wird von allen teilnehmenden Firmen aufgestockt und in den nächsten Tagen an Martin Larcher übergeben. Die dritte

Gewerbeausstellung in St. Leonhard wird am 23. Oktober 2008 stattfinden. Einen herzlichen Dank an die gesamte Bevölkerung für den Besuch. Wir hoffen, dass das eine oder andere Produkt bzw. Angebot entsprechenden Anklang gefunden hat.

**Die Unternehmer**

# Pitztaler Klimaschutzbeitrag mit Restaurantneubau

## Erdwärme und Solarkombi für Berggastronomie

Mit dem Neubau eines Bergrestaurants auf 2.300 m im Pitztaler Riffelsee Skigebiet wird ein **Signal zum Klimaschutz und zum sparsameren Energieverbrauch** gesetzt. Erstmals, auf dieser Höhe im Alpenraum, realisiert das Seilbahnunternehmen für die Wintersaison 07/08 einen Gastronomiebetrieb, der seine Energieversorgung in hohem Maß aus einem Mix von Erdwärme und Solartechnik deckt. Mit sieben Tiefenbohrungen bis zu 120 m zur Nutzung der Erdwärme und mit Sonnenkollektoren ausgestattet, soll die als Pavillon gestaltete „Sunna Alm“ mit 150 Sitzplätzen ab Anfang Dezember die skifahrenden Gäste einladen. Aufgrund großer Fensterflächen genießt der Gast einen markanten Blick auf die Gipfelwelt des Innerpitztals. Ein besonderes Ambiente soll die typische Tiroler Zirbenstube schaffen, in der sich Gästegruppen zum Après Ski treffen können. Berechnungen der Klimatechniker der Tiroler Firma Bouvier, die das **Konzept für dieses Passivenergiehaus** erstellt haben, lassen eine Heizölsparsparnis von 25.000 bis 30.000 Liter pro Betriebsjahr erwarten; pro Betriebstag während der winterlichen und sommerlichen Öffnungszeiten also eine Reduktion von 100 Liter pro Tag.

Das neue „Sunna Alm“ Restaurant am Riffelsee wird von einem Gastronomieteam der Pitztaler Gletscherbahn bewirtschaftet, das bereits in Österreichs höchster Konditorei mehrjährige Erfahrung im Skitourismus gesammelt

hat, und die kulinarischen Ansprüche der Skifahrer, Snowboarder und Langläufer kennt. Im Sommer wird das Restaurant während des Betriebes der Gondelbahn von Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet haben. Im Winter beginnt in der Nähe des „Sunna Alm“ Restaurants die 5 km lange Höhenloipe und im Sommer der Rundwanderweg um den 2.200 m hoch gelegenen Riffelsee.

### Umweltfreundlich heizen über 2.300 Metern

Im Pitztaler Riffelsee-Skigebiet wird soeben das wahrscheinlich höchste Erdwärmeprojekt Österreichs umgesetzt. Dr. Hans Rubatscher, Eigentümergebiet der Pitztaler Gletscherbahnen und Geschäftsführer Mag. Willi Krüger freuen sich über das innovative Projekt, das ganz im Zeichen des Umwelt- und Klimaschutzes steht. Die Ersparnis liegt immerhin bei umgerechnet rund 100 Liter Heizöl täglich! Intelligente Erdwärme- und Solarenergiekonzepte tun nicht nur unserer Umwelt gut, sondern schonen die finanziellen Ressourcen. Genau darauf setzt eines der führenden Installationsunternehmen Tirols, die Fa. Luzian Bouvier, Zams. Nun wurde für die Pitztaler Gletscherbahnen ein zukunftsweisendes Energieprojekt entwickelt und umgesetzt. Die Fa. Luzian Bouvier nutzte ihre rund 30-jährige Erfahrung im Einsatz von Erdwärmepumpen und kombinierte diese Technologie mit modernsten Solaranlagen. So kam es auf ca. 2.300 m zur wohl höchsten Tiefenbohrung - einzigartig



„Sunna Alm“ am Riffelsee (Foto: Pitztaler Gletscherbahn)

in Österreich. Sieben Bohrungen mit rund 120 m wurden durchgeführt.

Die von Luzian Bouvier umgesetzte Anlage versorgt das gesamte Bergrestaurant mit Wärme. Massive Einsparungen an Energie sind die Folge. Die Anlage wurde perfekt auf das neu errichtete Niederenergiehaus mit ca. 150 Sitzplätzen abgestimmt. Dadurch kommt das neue Restaurant, ganz zur Freude

der Umwelt, ohne den Einsatz von Heizöl aus. Dass innovative Energietechnik auch in extremen Höhenlagen Sinn macht, hat das Luzian-Bouvier-Expertenteam bereits mehrmals bewiesen. Namhafte Skihütten wie die „Masnerhütte“ in Serfaus oder die „Paznauner Thaya“ setzten auf Konzepte von Luzian Bouvier.

**Mag. Willi Krüger**

### Der „Taschibutz“ unterwegs ...

(HN) ... regt an, von Zeit zu Zeit, jährlich oder alle zwei Jahre (jedenfalls in bestimmten Abständen) eine **Gemeindeversammlung** durchzuführen, besonders aber dann, wenn größere Bauvorhaben anstehen. Informationen im Vorfeld sind wichtig, um Klarheit zu schaffen - und, um keine falschen Schlüsse zu ziehen! Schließlich geht es ja auch um Steuergelder. Viele Ungereimtheiten könnten dadurch vermieden werden. Ansonsten entstehen Mutmaßungen, Halbwahrheiten sogar Unwahrheiten und sind Nährboden für die Gerüchteküche. Im ersten Halbjahr 2008 müsste schon ein Termin untergebracht werden können. Die Gemeindezeitung wird berichten.

# Gute Sommersaison

## Wandertourismus steigend, Nächtigungsplus

„Wir konnten bereits den vierten aufeinander folgenden Sommer im Pitztal eine Steigerung bei den Sommernächtigungen erzielen und haben das beste Sommerergebnis seit Bestehen des TVB Pitztal erreichen können! Mit über 412.000 Nächtigungen konnte erstmals die 400.000-Grenze überschritten werden. Diesen Schwung gilt es in die nächsten Jahre mitzunehmen“, freut sich TVB Obmann Othmar Walser beim Rückblick auf die vergangenen Sommersaisonen.

Zahlreiche Veranstaltungen und infrastrukturelle Erneuerungen prägten den „Arbeitssommer“ des TVB Pitztal. Bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde die **Pitztaler Steinbock Wander- & Erlebniswoche**. Damit wurde Einheimischen und Gästen eine außergewöhnliche Veranstaltungswoche angeboten, bei der wir sehr viel Lob von den Teilnehmern erhalten haben. Höhepunkte der heurigen Veranstaltung waren sicherlich der Wandertag, verbunden mit einer Ausstellung des Alpenzoos Innsbruck, die Fotosafaris mit dem bekannten Naturfotografen Reinhard Hölzl und das Künstlersymposium, bei dem das Pitztaler Wahrzeichen, der Steinbock, im Mittelpunkt der Arbeiten stand. Insgesamt mehr als 800 Teilnehmer konnten begrüßt werden! Zwei wichtige infrastrukturu-

relle Maßnahmen wurden in der Gemeinde St. Leonhard gesetzt, um für Gäste und Einheimische, das Wanderangebot zu erweitern. Zum einen wurde die **Wanderwegbeschilderung** zum allergrößten Teil fertig gestellt. Ca. 700 Schilder und etwa 300 Stangen mussten, teilweise in unwegsamem Gelände, von den Mitarbeitern des TVB Pitztal angebracht werden. Zum anderen wurde im Frühjahr mit dem Bau eines **Wanderweges, rund um die Perle Riffelsee**, begonnen und zeitgerecht zu Beginn der Sommersaison fertiggestellt. Beim Begrüßungsplatz in Wiese wurden neue Fahnenstangen aufgestellt. An dieser Stelle dürfen wir uns bei den Außendienstmitarbeitern für diese Leistung herzlich bedanken!

Nicht nur aus touristischer Sicht ist der **Pitztaler Bergadvent** eine wertvolle Bereicherung für die Gemeinde St. Leonhard. Auch für die Einheimischen ist er eine willkommene Gelegenheit, sich auf Weihnachten einzustimmen. Wir gratulieren den Mitgliedsbetrieben zu dieser Initiative!

Talweit gesehen war sicherlich der **Gletschermarathon Pitztal-Imst** die bedeutendste Einzelveranstaltung des vergangenen Sommers. Mit fast 500 Läuferinnen und Läufern hatten wir eine zahlenmäßig große Beteiligung. Vor allem gefreut hat uns, dass viele Teilnehmer aus dem



Unsere Außendienstmitarbeiter v. l.: Hermann Haid, Andreas Neururer, Josef Larcher, Robert Schlager (Foto: TVB Pitztal)

benachbarten Ausland am Gletschermarathon teilnehmen und das positive Feedback, das wir von vielen Läufern erhalten haben.

Die **Vermieter-Informationsabende**, die wir im vergangenen Frühjahr, gemeinsam mit der Firma Tiscover und den Outdoor-Firmen „Alpin Center“ und „Club Alpin“ veranstaltet haben, wurden sehr gut besucht. Es ist auch in Zukunft unser Bestreben, mit den Vermietern einen noch engeren Kontakt zu pflegen.

Mit der Einführung des **Contact Managers** wurde im Bereich Kundenmanagement ein weiterer Schritt in Richtung mehr Professionalität im Tourismus gesetzt. Nachdem die anfänglichen Kinderkrankheiten zum größten Teil beseitigt werden konnten, ist dieser

Contact Manager ein wichtiges „Werkzeug“ für die Vermieter, den Gästen schnell Angebote erstellen zu können. Uns ist durchaus bewusst, dass der Zeitdruck bei der Beantwortung der Anfragen in den letzten Jahren gestiegen ist. Die Aufgabe des TVB Pitztal ist es allerdings, auf die Bedürfnisse der potentiellen Gäste zu reagieren und ihnen die entsprechenden Möglichkeiten zu geben, umgehend Angebote zu erhalten.

Der TVB Pitztal wünscht allen Gästen und Einheimischen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein in allen Belangen erfolgreiches Jahr 2008!

**Gottfried  
Ennemoser-Hilger  
GF TVB Pitztal**

# Wie alles begann ...

## Warum wir uns mit dem Pitztal so verbunden fühlen

(NH) Bald werden es 40 Jahre, dass Familie Klomp aus Mönchengladbach das Innerpitztal für ihre Urlaube aus-  
ersehen hat, und das mehrmals im Jahr. Durch ihre oftma-  
ligen Aufenthalte konnten sie die touristische Entwicklung  
aus nächster Nähe mitverfolgen. Von einer Zeit, in der nur

wenige ein Telefon (mit Kurbel!) besaßen bis heute, dem  
Zeitalter von Handy und SMS. Nachfolgend schildert  
Hans-Wilhelm Klomp sehr anschaulich die ersten Eindrü-  
cke, und die waren prägend! Ich empfehle Ihnen, einzel-  
ne Passagen laut zu lesen.

„Wir werden immer wieder  
befragt, wie lange kommen  
Sie eigentlich schon ins  
Pitztal? Sie kennen sich  
hier so gut aus, und Sie wer-  
den fast von allen Einhei-  
mischen angesprochen und  
begrüßt. Ja, seit 1969 kom-  
men wir jedes Jahr mehr-  
fach ins Pitztal“. Die Ant-  
wort der Leute lautet dann  
so: „Wie - jedes Jahr?“

Von einer Schulfreundin  
meiner Frau, die schon seit  
ihrem fünfzehnten Lebens-  
jahr nach Köfels fuhr, be-  
kamen wir die Adresse. En-  
de Februar führen wir dann  
gemeinsam ins Pitztal. Ge-  
bucht hatten wir bei Alma  
und Rochus Neururer  
(„Jaggeler“) in Köfels.

Wir machten uns mit unse-  
rer dreijährigen Tochter auf  
den Weg und ließen unse-  
ren Sohn zu Hause bei  
Oma und Opa. Die Fahrt  
war sehr abenteuerlich. In  
Ulm fing es heftig an zu  
schneien und es schneite  
unaufhörlich bis tief ins  
Pitztal. In Arzl mussten wir  
wegen Gegenverkehr ein  
großes Stück rückwärts  
fahren und dachten, hier  
kommen wir niemals hoch.  
Die Straßen waren damals  
noch sehr schmal und mei-  
ne Frau meinte: „Das ist ja  
hier das Ende der Welt!“  
Schließlich erreichten wir  
schweißgebadet Köfels.  
Nach herzlicher Begrüßung  
und dem Ausladen des Ge-  
päckes wollte ich, wie ver-  
sprochen, nach Hause an-

rufen und der Oma Be-  
scheid geben, dass wir gut  
angekommen sind. Ich  
ging in die Küche und frag-  
te, ob ich mal telefonieren  
könnte. Der Hauswirt sagte  
mir dann: „Wir haben hier  
kein Telefon“, was für uns  
gar nicht zu verstehen war.  
Nach nochmaliger Frage,  
wo ich denn telefonieren  
könnte, bekam ich die Ant-  
wort: „In Neurur beim Bür-  
germeister Möderle!“ das  
hieß zwei Weiler talaus-  
wärts. Ich ging hinaus und  
wollte dort hinfahren. Der  
Hauswirt kam nach und  
verbot mir, dort hinzufah-  
ren. Aber ich hatte es ja der  
Oma fest versprochen, an-  
zurufen, das wollte ich  
dann auch mit aller Gewalt  
machen.

### Akute Lawinengefahr

Der Hauswirt wurde nun  
sehr energisch und sagte:  
„Mit ihrem Wagen fahren  
Sie auf keinen Fall dort  
hin!“ Ich war so erstaunt  
und gab zur Antwort: „Ich  
fahre hin, wo ich will, wo  
sind wir denn hier?“

Von Lawinengefahr und  
solchen Mengen Schnee  
hatten wir ja überhaupt kei-  
ne Ahnung.

Nach sehr starkem Drän-  
gen fuhr der Hauswirt sei-  
nen NSU-Prinz aus der Ga-  
rage, lud zwei Schnee-  
schaufeln ein, was ich zu  
dieser Zeit noch nicht ver-  
stand und sagte zu mir:  
„Nun steigen Sie ein!“  
Während der Fahrt duzten



Beim Feste Feiern in froher Runde (Man beachte, die damals hoch  
moderne Keilhose des Herren ganz links!) Foto: Klomp

wir uns schon und Rochus  
schaute mehr nach oben als  
auf die Straße. In Neurur  
angekommen, begrüßten  
wir den Bürgermeister und  
seine Gattin, die dort eine  
Poststelle betrieb.

In einem kleinen Raum  
stand ein Telefon, welches  
ich nur von Bildern her  
kannte und auch nicht be-  
dienen konnte, es hatte  
nämlich eine Kurbel!

Frau Möderle versuchte  
dann mehrfach eine Ver-  
bindung herzustellen, was  
nach einiger Zeit gelang.  
Zwischenzeitlich kam Ro-  
chus immer wieder und  
fragte, ob wir noch nicht  
fertig wären. Ich sagte der  
Oma kurz Bescheid, dass  
wir gut angekommen wa-  
ren und dann führen wir  
wieder zurück. Wir kamen  
jedoch nicht sehr weit, die  
Straße war völlig zuge-  
schneit. Rochus rief:

„Raus!“, und da wusste ich,  
wofür die Schaufeln an  
Bord waren. Gemeinsam  
schoben wir den Schnee  
zur Seite und Rochus  
schaute dabei wieder mehr  
nach oben als nach unten.

In Köfels angekommen,  
bedankte ich mich, und wir  
zwei gingen gemeinsam in  
die Küche um einen Obst-  
ler zu trinken. Die ganze  
Familie saß fast weinend  
auf der Bank und sie be-  
grüßten uns, als ob wir ein  
ganzes Jahr lang unterwegs  
gewesen wären.

Mir wurde dann gesagt,  
hinter uns in Trenkwald,  
wo jetzt der neue Tunnel  
gebaut wurde, ist eine La-  
wine abgegangen. Für uns  
als Rheinländer, die zu  
Hause kaum Schnee sehen,  
war das völliges Neuland.  
Es schneite Tag und Nacht  
weiter. Die Straße war ge-  
sperrt. Wir konnten uns nur

um Köfels herum bewegen und nutzten die Zeit um uns von „Vetter Johann“ das Skilaufen beibringen zu lassen. Am sehr steilen Hang hatte Rochus einen Schlepplift erstellt. Den Hang mussten wir morgens aber selber festtreten, um anschließend abfahren zu können.

Trotz allem haben wir hier viel Freude gehabt.

Nach zehn Tagen kam die Sonne zum Vorschein und wir erblickten zum ersten Mal den Mittagskogel am Ende des Tales. Es war sehr beeindruckend! Sofort haben wir uns in diesen Berg und in dieses Tal verliebt.

### Silvester 1969

An unserem Skihang befand sich ein Viehunterstand, den wir kurzerhand zur Bar umfunktioniert hatten. Dort wurden sämtliche, von den Gästen mitgebrachte Spirituosen, angeboten. Es war immer feuchtfröhlich am Hang. Vor allen Dingen die Familie Walter und Jenny Büsch, die als Deutsche bereits in Köfels ein Haus besaßen, haben uns in all unseren Vorhaben unterstützt. Das hieß, vor Silvester haben alle Hausgäste und Bewohner von Köfels geholfen, die Jahreszahlen zB 1970 usw. mit mehreren 100 Metern Elektrokabeln und Elektrobirnen, welche die Familie Büsch aus Hannau mitbrachte, zum Hang zu transportieren. Kurz vor dem Jahreswechsel, nach sehr, sehr guter Bewirtung von Alma Neururer und ihrer Familie, gingen wir dann auf den Skihang.

Oben angekommen haben wir dann gesungen: „Großer Gott wir loben dich“,

eine Vorhut hatte bereits Glühwein gekocht und Grillgut auf den Schwenkgrill, welcher ebenfalls von Familie Büsch war, gelegt. Es war einfach himmlisch. Das war der schönste Jahreswechsel unseres Lebens und Freundschaften, die damals dort entstanden sind, dauern bis heute an und werden gepflegt.

In einem anderen Jahr, so erinnere ich mich, war zum Jahreswechsel ein Freund von Walter Büsch, der Weihbischof von Neuguinea, der als Pensionär in Münster lebte, mit seinem Bruder nebst Familie bei Büsch in Köfels zu Gast.

Er hatte mit uns zusammen Silvester gefeiert und unter Tränen hat er mir dann gesagt, so einen schönen Jahreswechsel habe er lange nicht mehr erlebt.

Wir haben miterlebt, wie der Riffelseelift gebaut wurde. Ab 1981 haben wir dann unser Quartier gewechselt, um näher am Geschehen zu sein.

Ski gefahren sind wir dann in Tieflehn, wo der Lift ein Stück durch den Wald führte. Alfons hieß der Liftler, der für alle Kinder eine Bedeutung hatte. Nach der Abfahrt gab es den besten Apfelstrudel bei Schusslers Frieda. Wir haben dann in Mandarfen bei Irmgard und Hans Auer ein neues, zweites zu Hause gefunden und fühlen uns mit dieser Familie freundschaftlich sehr verbunden. Auch bei Tochter Sonja und Schwiegersohn Daniel, wo wir nun seit 12 Jahren wohnen, fühlen wir uns sehr wohl. Leider ist unsere Sonja viel zu früh verstorben.

Unsere Kinder haben das Pitztal genau so lieb ge-

### Weihnachten im Pitztal

*Weihnachten im Pitztal! Das ist wie ein Traum!  
Strahlende Sonne in schneeweißem Raum,  
Gipfel und Grate, die Sehnsüchte wecken  
und stolz ihre Häupter ins Himmelblau recken.  
Oben am Gletscher ist Freiheit, ist Glanz,  
und das Spiel auf Brettern - ein schwingender Tanz.  
Hier löst sich die Seele aus Dunkel und Enge,  
legt ab auch der Städte bedrohliche Zwänge,  
und Sagen und Märchen gewinnen Gestalt  
im festlichen, glitzernden Winterwald.*

*Am Abend: die Freunde in traulicher Runde.  
Man trifft sich zu mancher fröhlichen Stunde  
bei Kerzenlicht und bei einem Glas Wein.  
So war es seit jeher und wird lang noch so sein.  
Ein Jahr hat man sich auf dies alles gefreut:  
auf die lieben Gesichter, die Gemütlichkeit,  
auf den Jubel im Schnee, auf die Tanne im Zimmer,  
auf den warmen, vertrauten Kerzenschimmer!  
Gehn die Jahre auch weiter, diese Weihnacht, sie bleibt,  
und die Sehnsucht, die immer uns her wieder treibt.  
Gott erhalt uns das Pitztal, die Freunde, den Schnee  
und das selige Schwingen in leuchtender Höh'!  
Dann wollen wir ruhig den Alltag ertragen  
mit all seiner Mühe und all seinen Plagen!  
Denn sicher erstrahlt uns dann wieder das Licht  
unsrer Pitztaler Weihnacht. Das vergessen wir nicht!*

*Und gäb's doch mal den Tag, wo ein Kommen nicht ginge,  
sei's durch Krankheit, durch Not, ganz gleich, welche Dinge,  
die unserem Einflusse leider entzogen -  
dann käme das Herz doch ins Pitztal geflogen!  
Erinnerungen, Sehnsüchte und Träume,  
sie überwänden dann Zeiten und Räume.  
Im Geiste wär alles so, wie es einst war,  
als wie feierten fröhlich Weihnacht und Neujahr.  
Drum genießet die Stunden, seid dankbar, Ihr Lieben!  
Aus solch einem Paradies wird man schnell oft vertrieben!  
Nichts ist selbstverständlich, wenn recht man's bedenkt!  
Diese Weihnacht hier hat uns der Herrgott geschenkt.*

Anneliese Kuhlemann

wonnen wie wir. Unser Sohn Hans-Wilhelm hat sogar seine große Liebe im Pitztal gefunden und geheiratet. Für unsere ganze Familie ist die erste Anlaufstelle nach ca. 720 km immer wieder Köfels, bei unserer Pitztal Oma „Mimma“ Neururer, die dieses Jahr 94 Jahre alt wurde.

Wir könnten noch viele Papierseiten füllen, wenn es um unser geliebtes Pitz-

tal geht.

Eine langjährige Pitztal Urlauberin, Anneliese Kuhlemann aus Essen, die leider schon verstorben ist, hat ein sehr passendes Gedicht zur Weihnachtszeit im Pitztal geschrieben, in der sie ihre Liebe zum Tal ganz deutlich zum Ausdruck bringt.

**In Freundschaft  
Hans-Wilhelm Klomp  
mit Familie**

# Festtagsmenü

(HT) Pastinakensuppe mit Gemüwestreifen und Rahm \* Maisküchlein  
mit Kürbis-Tomatensauce \* Lachsfilet unter der Haselnusskruste mit Brokkoli und Pilzen \*  
Topfennudeln mit Ananas

## Pastinakensuppe:

500 ml Gemüsesuppe, 250 g Pastinaken (oder Petersilwurzeln, Sellerie), 150 ml Milch; Einlage: 50 g Lauch, 50 g Karotten, 4 EL Sauerrahm, Kerbelblättchen;

Für die Einlage Lauch putzen, Karotten schälen. Gemüse in feine Streifen schneiden. Suppe aufkochen, Gemüse darin bissfest kochen. Herausheben, kalt abschrecken und abtropfen lassen.

Pastinaken schälen und in ca. 2 cm große Würfel schneiden. Suppe mit der Milch aufkochen. Pastinaken zugeben und bei schwacher Hitze gut weich kochen. Suppe mit dem Stabmixer fein pürieren, salzen und pfeffern. Gemüse in Suppenteller geben, einen Löffel Rahm darauf setzen. Suppe aufkochen, eingießen und mit Kerbel garnieren.

## Maisküchlein mit Kürbis-Tomatensauce:

4 Zuckermaiskolben, 4 Eier, 4 Jungzwiebeln, 2 EL Mehl, 2 EL Petersilie;

Maiskörner von den Kolben schneiden. Jungzwiebeln putzen, längs halbieren und in dünne Ringe schneiden. Eier mit Mehl, Salz, 1 TL Paprikapulver und je einer Prise Chili und Muskatnuss verrühren. Maiskörner, Jungzwiebeln und gehackte Petersilie untermischen (der Teig wird sehr flüssig). Backrohr auf 80° C vorheizen. In einer Pfanne 1/2 cm hoch Öl erhitzen. Löffelweise Teig hinein geben, leicht verstre-

chen und die Plätzchen auf beiden Seiten goldbraun braten. Nicht zu viele Küchlein auf einmal in die Pfanne geben! Maisküchlein auf Küchenpapier abtropfen lassen und im vorgeheizten Backrohr warm halten.

## Kürbis-Tomatensauce:

1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 400 g Hokkaido-Kürbis (Speisekürbis), 400 g Tomaten, frisches Basilikum;

Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken. Kürbis schälen, entkernen und in kleine Stücke schneiden. Tomaten blanchieren, enthäuten und klein schneiden. Zwiebeln und Knob-

lauch in 2 EL Öl anbraten, Kürbis zugeben und 3 Minuten braten. Tomaten beifügen, mit Salz, Thymian und Oregano würzen, zugedeckt ca. 8 Minuten köcheln. Sauce mit einem Stabmixer pürieren, zuletzt fein geschnittenes Basilikum einrühren.

Dazu passt Blattsalat und Vogerlsalat.

## Lachsfilet unter der Haselnusskruste mit Brokkoli und Pilzen:

4 Stück Lachsfilet, 100 g Brokkoliröschen, 120 g Pilze (Champignons, Austernpilze), 80 g Butter, 100 g entrindetes, zwei Tage altes Weißbrot, 120 g geriebene geröstete Haselnüsse, 2 EL frischer Thymian, 3 EL feingehackte Jungzwiebel;

Das Weißbrot zu groben Bröseln reiben und mit weicher Butter, den Haselnüssen, Thymian und Jungzwie-

beln vermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Lachsfilet pfeffern und in Öl-Buttermischung an beiden Seiten kurz anbraten. Die Filets aus der Pfanne heben und in ein flaches, feuerfestes Geschirr schichten und die Nussmasse ca. 1,5 cm dick auf die Filets verteilen. Ein Backrohr mit viel Oberhitze auf 280 bis 300 Grad vorheizen und darin den Fisch ca. 4 - 6 Minuten fertig garen.

Inzwischen die Pilze in kleine Stücke teilen, waschen und gut abtropfen lassen. Die tiefgekühlten Brokkoliröschen ca. 5 - 6 Minuten lang in kochendem Wasser vorgaren und anschließend zusammen mit den Pilzen im Bratenrückstand ca. 6 Minuten bei leichter Hitze braten. Zwischendurch öfters wenden und zum Schluss mit Salz, Pfeffer und etwas Kümmel würzen. Die Fische auf Teller legen, mit Brokkoli und Pilzen anrichten und mit Bratenrückstand beträufeln. Als Sättigungsbeilage passen Kartoffeln oder Püree.

## Topfennudeln mit Ananas:

250 g Topfen, 1 Vanilleschote, 60 g Butter, 2 EL Sauerrahm, 1 Ei, 1 Dotter, 1 Pkg Vanillezucker, 1 Zitrone, 30 g Staubzucker, 60 g feiner Grieß, 100 g glattes Mehl; Flüssigkeit vom Topfen abgießen. Vanilleschote der Länge nach halbieren und das Mark auskratzen. Die küchenwarme Butter mit den restlichen Zutaten mi-

schen, Teig 6 Stunden kühlen lassen. Backrohr auf 160° C vorheizen. Kokosette auf einem Backblech verteilen und im Rohr goldgelb rösten, auskühlen lassen.

Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu Rollen formen, Scheiben abschneiden und zu Nudeln wuzeln.

Salzwasser aufkochen und die Nudeln einlegen. Topf sofort beiseite ziehen und zudecken, 10 Minuten ziehen lassen. Inzwischen in einer Pfanne Butter erwärmen. Topfennudeln mit einem Lochschöpfer aus dem Wasser heben, abtropfen lassen, in der Butter schwenken, mit Orangensaft ablöschen. Nudeln vorsichtig im Kokosette wälzen.

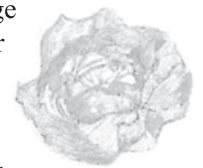
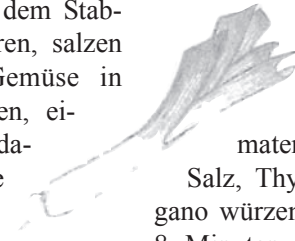
## Ananas:

500 g Ananas (frisch oder aus der Dose), 50 ml Orangensaft, 1/2 TL Stärkemehl, 1 - 2 TL Zitronensaft, 2 TL weißer Rum, evtl. Zucker;

Für die Sauce 200 g von den Ananas klein schneiden, aufkochen, mit einem Stabmixer fein pürieren, dann durch ein Sieb streichen. Orangensaft mit Stärke glatt rühren, in das Püree mischen und kurz aufkochen. Sauce mit Zitronensaft, Rum und wenn nötig mit Zucker abschmecken. Übrige Ananas für die Einlage in längliche Streifen schneiden.

Auf einem Teller anrichten und mit frischer Minze und Früchten garnieren.

Gutes Gelingen!



# Kreatives

Anregungen zum kreativen Gestalten mit Kindern

## Schneekristalle für dein Zimmerfenster

**(MB) Was du dazu brauchst:**

Schreibmaschinenpapier in weiß und eine Schere.

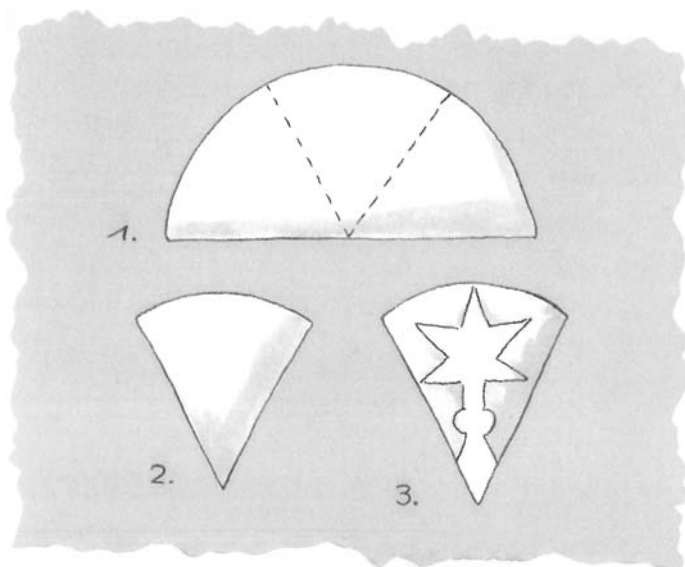
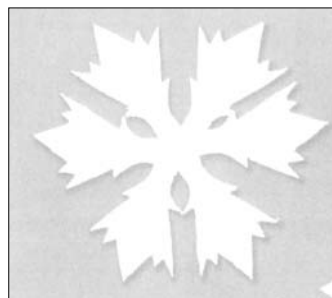


**So machst du deine Schneekristalle:**

Aus weißem Schreibpapier schneidest du Kreise von ca. 10 cm Durchmesser aus. Jeden Kreis faltest du zu ei-

nem Halbkreis (Abb. 1) und diesen in drei gleiche Teile (Abb. 2).

Auf die oberste Seite zeichnest du ein Schneekristallmuster (Abb. 3). Damit aus dem Papier ein Schneekristall und nicht ein „Deckchen“ entsteht, musst du möglichst viel Papier wegschneiden.



Nachdem du dein Muster ausgeschnitten hast, faltest du dein Papier vorsichtig auseinander und ein feiner

Schneekristall liegt in deinen Händen, mit dem du im Winter dein Zimmerfenster schmücken kannst.

## Danke für die Bobby Cars

Die Kindergartenpädagoginnen Barbara, Alexandra und Tanja sowie die Kindergartenassistentin Beate mit ihren „Kindergartlern“ bedanken sich bei der Firma „Mazda Santeler“ für die drei Bobby Cars (Mazda 2).

Wir wünschen allen Gemeindegürgern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

*Gute Menschen sind ansteckend.*

Peter Rosegger



Die Kindergartenkinder von Zaunhof, St. Leonhard und Plangeross mit Barbara, Alexandra, Tanja und Beate sowie Kyriaki und Elmar Santeler (Foto: privat)

# Neues Einsatzfahrzeug für Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard

Am 25. November 2007 konnte die Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard mit großem Stolz ein neues, hochmodernes Einsatzfahrzeug in Betrieb nehmen. Das neue Fahrzeug ist ein allradgetriebener VW T5 mit Hochdach. Ausgestattet mit vollautomatischer Absaugpumpe, Beatmungs- und Sauerstoffanlage, Pulsometer, Medumat, Notarzkoffer, Krankentrage mit Rollfahrwerk, Defibrillator und vielem mehr. Damit entspricht dieser Einsatzwagen dem modernen



Das neue Einsatzfahrzeug der Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard  
(Fotos: Egon Neururer)

Stand im Rettungswesen. Die Kosten belaufen sich ohne Einrichtung auf ca. EUR 84.000,-. Durch den Idealismus und die unzähligen freiwilligen Stunden unserer derzeit fast 40 freiwilligen RettungssanitäterInnen konnte dieses Fahrzeug ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert werden. Wäre dem nicht so, müsste die Gemeinde St. Leonhard für die Finanzierung eines solchen Autos aufkommen.

Weiters konnte die Ortsstelle einen Katastrophenanhänger samt Einrichtung (wie zB Feldbetten, Decken, Kat-Zelt, ...) - Kosten EUR 5.000,00 - in Betrieb nehmen. Diese Anschaffung belastet das Gemeindebudget ebenfalls nicht und konnte auch durch die „Freiwilligkeit“ finanziert

werden. Für die Anschaffungen der letzten fünf Fahrzeuge (vier Einsatzfahrzeuge und ein PKW) und dem KAT-Anhänger - insgesamt Kosten von ca. EUR 350.000,- (ca. 4,8 Mio. Schilling) - wurden die gesamten finanziellen Mittel von der Ortsstelle allein (!) aufgebracht. Das Rote Kreuz St. Leonhard wird sich bemühen, auch weiterhin zur vollsten Zufriedenheit aller unsere freiwillige Tätigkeit als SANIS auszuüben.

**Egon  
Neururer  
Obmann**



Katastrophenanhänger

ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ



BEZIRKSSTELLE IMST  
ORTSSTELLE ST. LEONHARD  
A-6481 St. Leonhard

## An alle Vereine!

(HN) Eine mehrfach vorgebrachte Anregung soll in Erinnerung gerufen werden. Wenn ihr in der Gemeindezeitung present sein wollt, müsst ihr uns Beiträge liefern. Gerade die Dezemberausgabe bietet sich an, aus dem Vereinsleben des abgelaufenen Jahres zu berichten: Über eigene Veranstaltungen - daheim oder auswärts, über personelle Veränderungen im Vorstand, lustige Ereignisse oder Probleme, Vorschläge oder Anregungen udgl. Sorgt für aussagekräftige Fotos und eine gute Qualität! Nähere Auskünfte sind im Gemeindegremium zu erfragen.

## Vergelts Gott!

Ich, **Martin Larcher** (Uales), möchte mich bei allen Gemeindebürgern und Vereinen für die finanzielle und geistige Unterstützung (Gebete) bedanken.

Es ist nicht immer leicht, Schmerz und Schicksalsschläge zu erleiden, aber es ist schön, Freunde zu haben.

Ich wünsche Euch allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes, neues Jahr.



## Die Musikkapelle informiert

Das Jahr 2007 neigt sich langsam dem Ende zu, und die Musikkapelle St. Leonhard kann über einen gelungenen Konzertsommer mit insgesamt 18 Ausrückungen sowie 12 Ausrückungen einer Abordnung berichten.

musikerleistungsabzeichen in Bronze. Wir gratulieren dazu herzlich!

Ein lang ersehnter Wunsch ging heuer für die Musikkapelle St. Leonhard in Erfüllung. Im Zuge der Planung für einen Zubau von

Garagen beim Rettungsgelände ergab sich die Gelegenheit, im Untergeschoß Räumlichkeiten für ein neues Probe-lokal mitberücksichtigen zu lassen. In der Zwischenzeit ist der Rohbau fertig gestellt. Wir danken den Verantwortlichen der Gemeinde für das gute Gesprächsklima und für die Berücksichtigung unserer Wünsche und Anregungen. Es wird aber noch einiges an Eigenleistung getätigt werden müssen, was auch die Kameradschaftskasse sehr belasten wird. Trotzdem freuen wir uns, wenn wir im nächsten Jahr unsere Proben bereits im neuen Lokal abhalten können.

Abschließend nochmals ein Dank an die Bevölkerung für den zahlreichen Besuch unserer Konzerte und für die Unterstützung.

Trotzdem freuen wir uns, wenn wir im nächsten Jahr unsere Proben bereits im neuen Lokal abhalten können.

Abschließend nochmals ein Dank an die Bevölkerung für den zahlreichen Besuch unserer Konzerte und für die Unterstützung.



v. l. Jugendreferent René Rauch, Dominic Santeler, Kapellmeister Friedl Bubik und Obmann Andreas Rauch

### Vorankündigung:

Die Musikkapelle St. Leonhard wird das traditionelle Silvesterblasen am Sonntag, den **30. Dezember 07**, abhalten.

Wir freuen uns auf eine wohlwollende Aufnahme, nehmen Spenden dankbar entgegen und hoffen auf angenehme Witterung.

**Sarah Neururer**  
**Schriftführerin**  
**Andreas Rauch**  
**Obmann**

*Wer singt und  
wer a Musi macht,  
der hat kua Zeit  
zu'n Streita.  
Musi g'fröbt und  
macht a Fröid,  
sall hearsch von  
aller Weita.*

Karl Oebelsberger



v. l. Carmen Melmer, Daniel Walser und Carina Haid (Fotos: Egon Neururer)

Beim schon zur Tradition gewordenen Herz-Jesu-Konzert beim Gasthof „Liesele“ löste Daniel Walser sein im Vorjahr an Kapellmeister Friedl Bubik abgegebenes Versprechen ein und überreichte an unsere Marketenderinnen die von ihm spendierten neuen Stamperln. Wir möchten uns nochmals für das großzügige Entgegenkommen bei unserem Gönner bedanken.

Unsere beiden Jungmusikanten **Mario Rauch** und **Dominic Santeler** erhielten nach bestandener Prüfung im Juni 2007 das Jugend-



v. l. Kapellmeister Friedl Bubik, Mario Rauch, Jugendreferent René Rauch und Obmann Andreas Rauch

# Schützenbataillonsfest St. Leonhard in Stillebach

In der Reihenfolge der Schützenkompanien des Tales war heuer St. Leonhard beauftragt, das alljährlich stattfindende Bataillonsfest auszurichten. Die Festlichkeiten begannen am Freitag, den 27. Juli 2007, mit einem Gedenken an die verstorbenen Kameraden und einer Kranzniederlegung bei der Kapelle in Stillebach. Nach dem Einzug der Musikkapelle St. Leonhard in das Festzelt unterhielt die Gruppe „Tirol Krainer“ und die „Homerle Blechband“ die zahlreichen Festbesucher. Der Samstagabend war geprägt vom Besuch einer starken Abordnung aus unserer Partnergemeinde Thaining (Kreis Landsberg am Lech). Während die Musikkapelle Thaining den ersten Teil des Abends mit einem sehr ansprechenden Programm gestaltete, gab es viele Gele-

genheiten, sich mit guten Bekannten und Freunden besonders der Schützengesellschaft „Grüne Au“ zu unterhalten. Auch Bgm. **Hans Keller** war eigens angereist. Höhepunkt war am Sonntag, den 29. Juli. Nach der Festmesse, zelebriert von Pfarrer Paul Grünerbl, begrüßte Obmann Siegfried Walser die Schützenkompanien des Tales, die Ehrenkompanie Roppen und die Ehrengäste. Grußworte sprach Bürgermeister Rupert Hosp. Eine viel beachtete Festansprache hielt Landeskommandant HR Dr. Otto v. Sarnthein. Ehe sich der Festzug mit Defilierung auf dem Weg zum Festzelt machte, wurden zahlreiche, verdienstvolle Schützenkameraden geehrt, von der Schützenkompanie St. Leonhard erhielt **Franz Höllrigl** die Verdienstmedaille für 60 Jahre Mitgliedschaft, **Josef Mel-**



v. l. Hauptmann Alois Neururer (Bichl), Franz Höllrigl, Talmajor Siegfried Walser, Regimentskommandant Fritz Gastl und Landeskommandant HR Dr. Otto v. Sarnthein (Foto: privat)

**mer** und **Richard Santeler** die Verdienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft. Zur Fahnenpatin angelobt wurde Frau **Gertraud Neururer** (Bichl). Für den neugewählten Talmajor Siegfried Walser und seine Kameraden war das mit Zufriedenheit

aller Beteiligten durchgeführte Schützenfest eine große Herausforderung. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde St. Leonhard, der Freiwilligen Feuerwehr und der Musikkapelle für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses Festes.

## Schützenkompanie Zaunhof

# Ehrungen verdienter Kameraden



Ehrenfähnrich Johann Larcher und Marketenderin Nina Eiter (Foto: Mayr-Schranz Karl)

**E**hrenfähnrich **Johann Larcher** vollendete am 11. Juli 2007 das 75. Lebensjahr. Zu diesem Anlass überbrachten ihm die Komiteemitglieder, voran Obmann Edi Melmer, die Glückwünsche der Kompanie. Als Zeichen des Dankes überreichten sie dem Jubilar einen Geschenkkorb, seiner Frau Agnes einen Blumenstrauß. Johann Larcher bedankte sich recht herzlich und lud die Schützenabordnung zur abendlichen Marende und zum zünftigen Umtrunk ein. Der Jubilar hat die Geschichte der Schützenkompanie maßgeblich mitgestaltet. Im

Jahr 1952 trat er in die wiedergegründete Schützenkompanie ein. Von 1958 bis 2000 war er ein schneidiger Fähnrich und wurde im Jahr 2001 zum Ehrenfähnrich ernannt. Seitens des Bundes der Tiroler Schützenkompanien wurde ihm heuer die Goldene Andreas-Hofer-Verdienstmedaille für 55 Jahre Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Zaunhof überreicht.

Neu eingeführt wurde vom Bund der Tiroler Schützenkompanien, auch langgediente Marketenderinnen zu ehren. Beim diesjährigen Pitztaler Bataillonsschützen-

fest in St. Leonhard wurde unsere langjährige und verdienstvolle Marketenderin **Nina Eiter** mit dem Marketenderinnen-Verdienstzeichen ausgezeichnet. Sie war von 2000 bis zur Geburt ihrer Tochter Alexandra im Jahr 2006 eine begeisterte und zuverlässige Marketenderin.

Beiden Geehrten gebührt Dank und Anerkennung und die Schützenkompanie wünscht weiterhin alles Gute.

**Eugen Gabl**  
Schriftführer

## Fasnachtsverein St. Leonhard

## Fasnachtsfreunde aufgepasst!

Am Sonntag, den 27. **Jänner 2008** veranstaltet der Fasnachtsverein St. Leonhard zum dritten Mal das „Blochziachn“ seit der Wiederbelebung im Jahre 2001.

Vier Jahre werden bis dort vergangen sein, als die Scheller und Roller, die Mias- und Tatschenmandlen in St. Leonhard das letzte Mal ihre Kreise zogen. In wenigen Wochen werden wir eine Neuauflage dieses Spektakels, das sich keiner entgehen lassen sollte, erleben.

Bis dahin steht allerdings noch sehr viel Arbeit bevor bzw. es wurde bereits vieles geleistet. So sind seit Wochen viele Frauen wöchentlich mit Nähen im Einsatz, da fast alle Kostüme ausgebessert und überarbeitet werden müssen. Besonders bei den Kostümen der Mias- und Tat-

schenmandlen muss viel neues Mias aufgenäht werden. Auch der Bau der Fasnachtswägen hat begonnen und jeder, der bei einem der zwei letzten Blochziachn dabei war, kann sich vorstellen, was hierfür wieder an Arbeit ansteht.

Erwähnen möchte der Fasnachtsverein in diesem Zusammenhang auch, dass man mittlerweile über ein eigenes Vereinshaus (altes Feuerwehrhaus) verfügt, indem neben einem Aufenthaltsraum auch Räume zur Aufbewahrung der gesamten Kostüme und Masken bereit stehen. Im Sommer wurde es in vielen Arbeitsstunden adaptiert und eingeräumt. Hierfür möchten wir vor allem der Gemeinde St. Leonhard einen großen Dank aussprechen. Es hat sich also in letzter Zeit viel getan und wie erwähnt, laufen die Vorbereitungen mittlerweile auf



Der Bloch (Foto: privat)

Hochtouren. So stehen bald die Proben der verschiedenen Gruppen, wie Scheller und Roller, Hexen, etc. auf dem Programm. Auch organisatorisch gibt es noch viel zu tun, damit wieder ein reibungsloser Ablauf der Veranstaltung gewährleistet ist.

Wir sind jedoch davon überzeugt, dass mit der Unterstützung der Bevölke-

rung, dies alles kein Problem sein wird. Uns allen ist natürlich zu wünschen, dass es der Wettergott gut mit uns meint, sodass einer farbenprächtigen Fasnacht nichts mehr im Wege steht. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch aus nah und fern und wünschen uns ein gutes Gelingen der Fasnacht.

**Klaus Haid**

## Theaterverein Zaunhof sucht Darsteller

Um in Zaunhof endlich wieder Theateraufführungen durchführen zu können, braucht der Theaterverein unbedingt Leute. Viele Ideen sind vorhanden, es benötigt jedoch Mitglieder, die diese mit umsetzen. Wenn die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden kann, lassen sich die Aktivitäten besser verwirklichen.

Interessenten mögen sich bitte bei **Schranz Barbara** (Burg) unter Nummer 0676 / 50 341 79 melden!

## Der Krippenverein



erinnert und lädt ein zur **Krippenmesse**, für lebende und verstorbene Mitglieder, am Samstag, den **5. Jänner 2008**, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Leonhard; zum **Krippeleschauen in Wenns**, am Dienstag, den **8. Jänner 2008**, Erhardstag, Abfahrt: 13.30 Uhr Gasthof Sonne „Liesele“, Fahrkostenbeitrag 5,00 Euro für Mitglieder, 8,00 Euro für Nichtmitglieder, 0,00 Euro für Selbstfahrer. Anmeldungen bei **Obmann Heinz Neuner**, Tel. 87 605, bis spätestens 6. Jänner 2008.

*Obmann und Ausschuss wünschen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr. GLORIA ET PAX!*

# Sport 2000 Gletschermarathon Pitztal-Imst

„Der war einfach nicht zu kriegen“. So kommentierte Favorit Albuin Schwarz vom Team Bike & Run aus Imst die Tatsache, dass der 29-jährige Ungar Imre Szabo schon kurz nach dem Startschuss für den zweiten Internationalen Sport 2000 Gletschermarathon Pitztal-Imst, am 8. Juli 2007, an ihm vorbeizog. Bei besten äußeren Bedingungen - Sonnenschein und Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad - waren insgesamt 171 Marathonläufer, 16 Marathonstaffeln zu je 4 Teilnehmer, 161 Halbmarathonis, 40 Hobbyläufer und 134 Kinder an den Start gegangen. Also deutlich mehr Marathonis als im vergangenen Jahr. Mit einer tollen Siegerzeit von 2:23:09 legte Imre Szabo die Messlatte für den nächsten Gletschermarathon ziemlich hoch. Zufrieden äußerten sich die Veranstalter Thomas Neuner vom Tourismusverband Pitztal und Alexandra Flür vom Tourismusverband

Imst-Gurgltal - und das nicht nur, weil das Wetter erstaunlich gut mitspielte. Vielmehr war vor allem die Beteiligung aus Deutschland heuer erfreulich - so konnte Moderator Peter Wundsam aus Wien - vielen bekannt durch seine Crosslauf-Erfolge - doch recht häufig Läuferinnen und Läufer aus dem Nachbarland im Ziel am Sportzentrum in Imst willkommen heißen. Dort hatten die Organisatoren fürs leibliche und stimmungsmäßige Wohlergehen der schätzungsweise 500 Zuschauer bestens gesorgt. Einhellig war das Echo der meisten Teilnehmer: Die Strecke von der Talstation der Riffelseebahn bis nach Imst ist wunderschön - gerne möchte man nächstes Jahr wieder teilnehmen; zumal viele ihre persönlichen Bestzeiten aufgrund der guten Bedingungen toppen konnten. Bis Wenns, also etwa bis km 28, sorgten angenehm kühle Temperatu-



*Daniela Brugger, Eggenstall (284) und andere laufen gerade an Weixmannstall vorbei (Foto: TVB Pitztal)*

ren und der Schatten der Berge für hervorragendes Laufklima. Erst dann hatte man mit der zunehmend stechenden Sonne zu kämpfen. Die Tatsache, dass mit Albuin Schwarz und Günther Kugler vom Team Bike & Run zwei lokale Laufgrößen am Start waren, zog es erstaunlich viele Zuschauer an den Straßenrand, wo sie es sich an Tischen und Bänken rund um die Verpflegungsstationen

gemütlich machten. Doch alles „geht scho, Albi“ half nichts gegen die Ausdauer des Ungarn Imre Szabo, der sich schon bei km 3 so weit von Albuin Schwarz abgesetzt hatte, dass er uneinholbar schien. Immerhin schaffte Schwarz sein hoch gestecktes Ziel, eine neue persönliche Bestzeit unter 2:30 Stunden aufzustellen - die Uhr blieb bei 2:29:49 stehen.

**Neuner Thomas**

## Internationaler Treffpunkt der Skisportler

Ein außergewöhnlichen Nationenmix verzeichnete das Gletscherski-gebiet im Pitztal. Von den hervorragenden Pistenbedingungen angezogen, trafen sich Mitte Oktober mehr als 15 Skinationen, um sich hier für die Weltcupssaison vorzubereiten. In den Pitztaler Höhenbereich von 3.000 m ist auch das Team des Österreichischen Skiverbandes mit seinen Topstars Benni Raich, Hermann Maier oder Manuela Kirchgasser und Niki

Hosp zurückgekehrt. Der Pitztaler Chefcoach des japanischen Teams Georg Höllrigl probte mit seinen Schützlingen ebenso Speed-Disziplinen wie die Italiener unter Regie von „Much“ Mayr, daneben noch das Erfolgsteam des letzten Winters Norwegen oder Christian Leitner mit seinen Finnen. Zu den langjährigen Stammgästen im Trainingsbetrieb am Pitztaler Gletscher gehören noch die Slowenen, die Schweizer oder

das Team Liechtenstein, seit diesem Jahr mit Trainer Florian Raich, dem älteren Bruder des „Blitz aus Pitz“ Benni. Auch kleinere Skinationen wie Großbritannien, Ungarn, Bulgarien oder Russland hatten hier optimale Möglichkeiten gefunden, ihre Rennläufer auf eine WM- und Olympiadefreie Weltcupssaison in allen Disziplinen vorzubereiten. Für die Aktiven begann der Rennbetrieb Ende Oktober in Sölden. Zuvor aber haben sich erstmals

zum Saisonauftakt im Pitztal die Trainer und Serviceleute beim „Race of the Coaches“ am 16. Oktober in einem alpinen Riesenslalom gemessen. Eine derartige Standortbestimmung in der Trainercrew ist eine Novität im Rennzirkus. Auch zahlreiche Nachwuchsteams nutzten die Gelegenheit, um einen bewundernden Blick auf die Großen der Branche zu werfen und sich ihre Techniken abzuschauen.

**Mag Willi Krüger**

## Neuer Weltrekord für St. Leonharder Tischfußballspieler

Am 28. Oktober kurz vor 1.00 Uhr war es zum zweiten Mal soweit.

Nach **44 Stunden, 44 Minuten und 44 Sekunden** langer Marathonpartie brach im Hexenkessel großer Jubel aus. **Bernd Neururer, Alexander Kuen, Dietmar Neururer und Manuel Larcher** holten im Tischfußballspielen den neuen Weltrekord, den sie bereits am 21. August 2004 mit 33 Stunden, 33 Minuten und 33 Sekunden geschafft hatten, wieder nach St. Leonhard zurück.

2006 haben Engländer den

alten Rekord der Pitztaler mit einer Zeit von 36 Stunden überboten und im heurigen Jahr haben vier Deutsche den Weltrekord auf 40 Stunden erhöht. Mit dieser unglaublichen Leistung konnten sie nun den Rekord unserer deutschen Nachbarn deutlich überbieten. Nur alle acht Stunden durfte eine 15-Minuten-Pause gemacht werden. Die Bevölkerung von St. Leonhard gratuliert recht herzlich zu diesem Erfolg!

**Egon Neururer**



v. l. Manuel Larcher, Dietmar Neururer, Alexander Kuen und Bernd Neururer (Foto: privat)

## 25 Jahre auf der Braunschweiger Hütte

**Familie Cilli Auer**

Am 15. September 2007 jährte sich zum 25. Mal der Tag, an dem unsere Braunschweiger Hütte eine neue Pächterfamilie bekam. Franz und Cilli Auer hatten sich vorgenommen, mit gleicher Zuverlässigkeit wie die Pächter zuvor, die Hütte in eine neue Zeit zu führen.

Es war schon sehr beeindruckend, mit welcher Hingabe die Familie, ja die gesamte Hüttenmannschaft die Vorbereitungen zu diesem Festtag anging. Um den Jubiläumstag würdig einzuleiten, sollte eine Bergmesse gefeiert werden. Dazu musste der Steig auf den Karleskopf am Tag zuvor vom Schnee der letzten Tage soweit befreit werden, dass eine Begehung überhaupt in Frage kam. Welche Enttäuschung, als in der Früh dicke Wolken und Nieselregen die Besucher auf der Hütte begrüßte. Sollten die Anstrengungen des Vortages vergeblich gewesen sein? Aber wie so oft, werden Zweifler schnell ei-

nes Besseren belehrt. Als sich die versammelte Gesellschaft aufmachte, um der Bergmesse beizuwohnen, riss die Bewölkung auf und die Sonne kam durch. Ein alter Tisch, von Sohn Burkhard unter Anstrengungen zum Gipfel getragen, wurde als Altar hergerichtet. Als der Dekan die Teilnehmer zur Messe begrüßte, stand die Blaskapelle bereit zur Umrahmung des Gottesdienstes. Mit einfühlsamen Worten gestaltete der Pfarrer die Messe und bei den Fürbitten wurden Gefühle geweckt, die mich und meine Frau stark berührten. Nach dem Eintrag aller Teilnehmer in das Gipfelbuch wurden noch einige Fotos gemacht und der Rückweg zur Hütte angetreten.

In der anschließenden Feier kam deutlich zum Ausdruck, dass Cilli Auer und Familie der richtige Partner für unsere Sektion ist. Mit starkem Willen und der Unterstützung der gesamten Familie



Die „Großfamilie der Braunschweiger Hütte“ (Foto: Gundolf)

wurde der schwere Schicksalsschlag, als Hüttenwirt Franz Auer so plötzlich aus dem Leben schied, gemindert. Lob und Anerkennung der Sektion zu überbringen, war keine Last sondern Freude. Sollte ich bei meiner kleinen Dankesrede ein Ereignis oder betroffene Personen nicht gewürdigt haben, dann nur deshalb, weil ich erst seit zwei Jahren die Aufgabe als Hüttenwart ausführen darf und damit so manches aus der Vergangenheit nicht weiß. Für meine Frau und mich war es ein freudiges und bewegendes Er-

eignis. Unser Dank gilt unserer Hüttenwirtin Cilli Auer und der gesamten Mannschaft. Auch möchte ich mich herzlich bedanken bei den vielen Gesprächspartnern an diesem Tag, für viele gute Ratschläge und bei Herrn Dekan Paul Grünerbl für die Messe.

Für die schweren Aufgaben, die Hütte aufgrund behördlicher Vorgaben fit zu machen, wünsche ich uns allen, Hüttenmannschaft und Sektion, gutes Gelingen. Allen Gemeindebürgern die besten Grüße.

**Sigbert Goebel**  
**1. Hüttenwart**

# Veranstaltungskalender Winter 2007/2008

**bis 24.12.2007**

Pitztaler Bergadvent - tägliche Besuche der Adventfenster in Plangeroß ab 20.30 Uhr;

**Freitag, 21.12.2007**

Nach der Hl. Messe (17.00 Uhr) Krippenspiel in Plangeroß;

**Sonntag, 23.12.2007**

Hl. Messe um 17.00 Uhr in der Marienkirche Plangeroß, umrahmt von der Bläsergruppe der Musikkapelle Zaunhof und der Hausmusik Kuen;

**Dienstag, 25.12.2007**

Einzug des Weihnachtsmannes der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee um 15.50 Uhr beim Übungslift in Mandarfen, für Alle - Einheimische und Gäste;

**Sonntag, 30.12.2007**

Silvesterblasen der Musikkapellen Zaunhof und St. Leonhard;

**Dienstag, 01.01.2008**

Traditionelle Neujahrzeremonie der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee ab 20.30 Uhr in Plangeroß (Hotel Sonnblick Areal);

**Samstag, 05.01.2008**

Krippenmesse in der Pfarrkirche St. Leonhard;

**Montag, 07.01.2008**

Skilehrer-Show der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee ab 21.00 Uhr beim Übungslift Mandarfen;

**Dienstag, 08.01.2008**

Fahrt zum Krippeleschauen nach Wenns;

Fasnachtsauftakt um 20.00 Uhr beim Gasthof Sonne „Liesele“ in Eggenstall;

**Freitag, 18.01.2008**

Beginn des Preisschießens der Schützenkompanie St. Leonhard im Schützenlokal St. Leonhard;

Beginn des Preisschießens und Rumpeln der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal Zaunhof;

**Sonntag, 27.01.2008**

Blochziehen in St. Leonhard (Ersatztermin bei Schlechtwetter ist der 03.02.2008);

**Donnerstag, 31.01.2008**

„Maschgern“ des FC Siglu St. Leonhard;

**Samstag, 02.02.2008**

Maskenball der Jungbauern

und der Trainingsgemeinschaft St. Leonhard im Gemeindesaal St. Leonhard (entfällt, wenn am nächsten Tag Blochziehen stattfindet);

**Montag, 04.02.2008**

Kinderfasching im Gemeindesaal St. Leonhard, Veranstalter: Fasnachtsverein St. Leonhard;

Skilehrer-Show der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee in Verbindung mit dem Nostalgie-Skirennen des Brauchtumsvereins Plangeroß in Plangeroß; Beginn 21.00 Uhr;

**Freitag, 14.03.2008**

Abschluss des Preisschießens der Schützenkompanie St. Leonhard im Schützenlokal St. Leonhard;

Abschluss des Preisschießens und Rumpeln der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal Zaunhof;

**Montag, 17.03.2008**

Skilehrer-Show der Skischule Pitztaler Gletscher-Riffelsee ab 21.00 Uhr beim Übungslift Mandarfen;

**Montag, 24.03.2008**

16. Pitztaler Schneefest in Mandarfen;

**Sonntag, 30.03.2008**

Erstkommunion in Zaunhof;

**Samstag, 12.04.2008 bis**

**Sonntag, 13.04.2008**

Fischer Neuheiten Skitest & Ladies Powder am Pitztaler Gletscher;

**Donnerstag, 01.05.2008**

Erstkommunion in St. Leonhard;

**Sonntag, 18.05.2008**

Tourismuskommunion am Pitztaler Gletscher;

## VORSCHAU:

**Juni 2008**

Tieflehner Kirchtag;

**Sonntag, 29.06.2008**

Gletschermarathon;

**Sonntag, 13.07.2008**

Talschützenfest in Wald;

**Samstag, 19.07.2008 bis**

**Samstag, 26.07.2008**

Steinbock Wander- und Erlebniswoche;

## PFARR(ER)FEST

Besondere Ereignisse werfen ihren Schatten voraus, denn am 21. Jänner 2008 sind es auf den Tag genau 30 Jahre, dass **Paul Grünerbl** Pfarrer in St. Leonhard ist. Anlass genug, dies gebührend zu feiern. Wir tun dies am **Sonntag, den 20. Jänner 2008**, mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Leonhard. Die Eurachistiefeier (= Dankesfeier) beginnt um 9.30 Uhr. Anschließend landesüblicher Empfang und Festakt im Gemeindesaal. Für die Umrahmung sorgt die Musikkapelle St. Leonhard. Für Speis und Trank wird ausreichend gesorgt - zu sozialen Preisen. Die Bevölkerung des Seelsorgeraumes Innerpitztal ist herzlich eingeladen.

*Die Mitglieder der Redaktion wünschen*

*allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, sowie allen Gästen und Lesern dieses Blattes:  
„Gesegnete, friedliche Weihnachten und ein gesundes, glückliches, neues Jahr“*

**Impressum:** Herausgeber und Eigentümer: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal - Koordination und für den Inhalt verantwortlich: Neururer Doris. Ständige Redaktionsmitglieder: (HR) Hosp Rupert, (HT) Haid Traudi, (MB) Melmer Barbara, (SH) Strobl Hansjörg. Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion. Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor. Auflagezahl: 600 Stück - Erscheint jährlich zweimal. Gestaltung: (NH) Neuner Heinz, Neururer Doris. Druck: DIE DRUCKEREI Egger GmbH, Langgasse 90, 6460 Imst.

# Gottesdienstordnung

## Advent- und Weihnachtszeit 2007/2008

### Rorate- Adventmesse:

**Zaunhof:** Mittwochs um 6.00 Uhr, Frühstück;  
**St. Leonhard:** Donnerstags um 6.00 Uhr, Frühstück;  
**Plangeross:** nur Freitag, 14. Dezember um 6.00 Uhr, Frühstück;

### Buß- und Versöhnungsfeier:

**Plangeross:** Montag, 17. Dezember, um 20.00;  
**St. Leonhard:** Dienstag, 18. Dezember, um 19.30;  
**Zaunhof:** Mittwoch, 19. Dezember, um 19.30;

### Sonntags- und Festtagsgottes- dienste:

**4. Adventsonntag:  
Samstag, 22.12.2007**  
 19.30 Uhr Sonntagvor-  
 abendmesse in  
 St. Leonhard;  
**Sonntag, 23.12.2007**  
 09.30 Uhr Sonntagsmesse in  
 Zaunhof;  
 17.00 Uhr Sonntagsmesse in  
 Plangeross;  
**Heiliger Abend - Heilige  
Nacht:  
Montag, 24.12.2007**  
 15.30 Uhr Wortgottesdienst  
 mit Kindern in  
 Zaunhof;  
 16.00 Uhr Wortgottesdienst  
 mit Kindern in  
 Plangeross;  
 16.30 Uhr Wortgottesdienst  
 zum Hl. Abend in  
 St. Leonhard;

20.30 Uhr Christmette in  
 Zaunhof;  
 22.00 Uhr Christmette in  
 St. Leonhard;  
 23.00 Uhr Christmette in  
 Plangeross;

### Heiliger Tag - Christtag: Dienstag, 25.12.2007

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
 St. Leonhard;  
 09.45 Uhr Festtagsmesse in  
 Zaunhof;  
 10.00 Uhr Festtagsmesse in  
 Plangeross;  
 17.00 Uhr Abendmesse in  
 Plangeross;

### Hl. Stefanus: Mittwoch, 26.12.2007

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
 St. Leonhard,  
 Wassersegnung;  
 09.45 Uhr Festtagsmesse in  
 Zaunhof,  
 Wassersegnung;  
 10.00 Uhr Festtagsmesse in  
 Plangeross,  
 Wassersegnung;  
 keine Abendmesse;

### Fest der Heiligen Familie: Samstag, 29.12.2007

19.30 Uhr Vorabendmesse in  
 St. Leonhard;  
**Sonntag, 30.12.2007**  
 08.30 Uhr Sonntagsmesse in  
 St. Leonhard;  
 09.45 Uhr Sonntagsmesse in  
 Zaunhof;  
 10.00 Uhr Sonntagsmesse in  
 Plangeross;

### Hl. Silvester: Montag, 31.12.2007

19.30 Uhr Jahresschluss-  
 messe in Zaunhof  
 19.30 Uhr Jahresschluss-  
 messe in  
 St. Leonhard

### Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria: Dienstag, 01.01.2008

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
 St. Leonhard;  
 09.45 Uhr Festtagsmesse in  
 Zaunhof;  
 10.00 Uhr Festtagsmesse in  
 Plangeross;  
 17.00 Uhr Abendmesse in  
 Plangeross;

### Fest der Erscheinung des Herrn:

#### Samstag, 05.01.2008

19.30 Uhr Vorabendmesse  
 in St. Leonhard,  
**Krippenmesse,**  
 Wassersegnung;

#### Sonntag, 06.01.2008

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
 St. Leonhard;  
 09.45 Uhr Festtagsmesse in  
 Zaunhof,  
 Wassersegnung;  
 10.00 Uhr Festtagsmesse in  
 Plangeross;  
 15.00 Uhr Andacht mit Kin-  
 dersegnung in  
 Zaunhof;  
 jeweils Sammlung für die  
 Mission;

### Erhardstag:

#### Dienstag, 08.01.2008

08.00 Uhr Messe in  
 Zaunhof;  
 09.00 Uhr Messe in  
 St. Leonhard;  
 10.00 Uhr Messe in  
 Plangeross;

### Versehgang - Krankenkommu- nion zu Weih- nachten:

**Zaunhof:**  
 Dienstag, 25.12.2007, und  
 Donnerstag, 03.01.2008,  
 ab 16.00;

**St. Leonhard - Plangeross:**  
 Mittwoch, 26.12.2007, und  
 Freitag, 04.01.2008,  
 ab 15.30 Uhr;

### Beichtgelegenheit zu Weihnachten:

vor den Gottesdiensten und  
 nach Vereinbarung.

### Sternsingen:

Die Sternsinger bringen die  
 Botschaft von der Mensch-  
 werdung Gottes und erbitten  
 Spenden für die Mission.

**Donnerstag, 3. Jänner 08,**  
 ab 12.00 Uhr in **Zaunhof**;

**Freitag, 4. Jänner 08,**  
 ab 11.00 Uhr in **Plangeross**;

**Samstag, 5. Jänner 08,**  
 ab 12.00 Uhr in **St. Leon-  
 hard** (3 Gruppen);

*Frohe, gesegnete  
 Weihnachten  
 und  
 Gottes Segen  
 auch  
 im neuen Jahr  
 wünscht  
 Euch allen*

Pfarrer  
 Paul Grünerbl  
 mit Pfarrgemeinderat und  
 Pfarrkirchenrat

---

## Gemeindechronik

# Damals und heute

---

### Die Straße durch das Tal ...

... wurde vor dem Ausbau als „Ochsenweg“ bezeichnet. Die Bevölkerung und Arzler Bauern benutzten ihn, um ihr Vieh auf die ihnen heute noch gehörenden Almen im Innerpitztal zu treiben. Teilweise ist er heute noch in kurzen Abschnitten zu sehen, zB bei Köfels. Er führte bei Wiese durch die Kitzgarten-Schlucht.

In einem Protokoll der Bauleitung der Pitztaler Straße aus dem Jahre 1920 ist die Rede von einer „*neuen Konkurrenzstraße vom Weiler Wiese bis rauhen Bichl und Pfürmühl*“. Weiters heißt es: „*Vor allem ist die Fertigstellung der im Vorjahr begonnenen Straßenumlegung über den rauhen Bichl in der Felsstrecke zu betreiben, denn dies ist sowohl für die Fraktion Zaunhof als für das gesamte Tal eine Lebensfrage.*“

Wie wahr! Bei der Weiterführung der Straße über die Pfürmühle kam es immer wieder zu Verzögerungen, da sich die Einwohner über die Zufahrtswege nicht einig konnten.



Zaunhof um 1930 (Fotos: Chronik)



Zaunhof 2007 gegen Süden.

Abschließend sei angemerkt, dass die Straße bis St. Leonhard erst 1933 ausgebaut war, und bis Mittelberg (Talschluss) dauerte es noch bis 1956.